



Der Flying Ace ist die Freie Zeitung des Wing Commander Online Rollenspiel Deutschland



Wider den Piraten

Firebirds gegen
die Schwarze Plage
des Weltalls

Die Windreiter

Panthers im Einsatz
gegen eine Niphilim
Sondereinheit

Neuer Marschall im Amt!

Kampf dem Clan
Besatzung der
Ragnarok im Kampf
gegen Rebellen-Clan

Ein Neuer Anfang
Die Hathor unter
einem Neuen
Kommandant

Wort des Redakteurs

Inhalt

Nun Lieber Leser und Leserinnen darf ich sie zur 8. Ausgabe willkommen heißen, die sie nun in den Händen halten und gespannt sind was die jüngste Ausgabe so zu bieten hat. Ich hoffe sehr das ihnen diese Ausgabe gefallen wird, denn diese Ausgabe wird letzte in diesem doch sehr Ereignisreichen Jahres sein. Was haben wir nicht in den 12 Monaten des Jahres erlebt: das wohl einschneidendste die Offensive im Sol-Sektor und dem vorrausgegangenen Kampf um ein Sprungtor in Vega. Unruhen im Clanraum und das Embargo gegen die Grenzwelten.

Doch nun naht eine Neues Jahr und die TCN besitzt einen Neuen Oberbefehlshaber, Marschall Sascha „Toaster“ Huber leitet nun unsere Streitkräfte und der FA wünscht ihm alles Gute bei seiner neuen Aufgabe. Die Hathor erhielt ein neuen Kommandanten und ist in dieser Ausgabe nach Langer Zeit endlich wieder vertreten, denn wir haben dort leider keinen Kriegsberichterstatter an Bord.

Dann bleibt mir noch im Namen des FA ihnen ein Frohes Fest und ein Glückliches Neues Jahr zu wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Franklin Lee
Chefredakteur

Blickpunkt TCS Firewall	Seite 3
Blickpunkt TCS Ragnarok	Seite 5
Blickpunkt TCS Pulsar	Seite 7
Blickpunkt TCS Hathor	Seite 8
Weiteres aus der TCN	Seite 9
Politik	Seite 11
Wirtschaft	Seite 12
Musik	Seite 13
Sport	Seite 14
Allgemein	Seite 16
Fun und Rätsel	Seite 17
Klatsch und Tratsch	Seite 18
Kleinanzeigen und Leserbriefe	Seite 19
RL-Ecke	Seite 20

Topstories

Wider den Piraten

Nach zwei Wochen Urlaub ging der Dienst für die Firebirds wieder weiter und man nahm den Kampf gegen Piraten im Enigma-Sektor auf

Mehr auf Seite 3

~~ ~ ~ ~

Kampf dem Clan

Die Piloten der Ragnarok erhielten den Auftrag einen Rebellen Clan der Kilrathi zu zerschlagen.

Mehr auf Seite 7

~~ ~ ~ ~

Ein Neuer Anfang

Veränderungen hielten auf der Hathor Einzug neben Verstärkungen von anderen Trägern erhielt sie auch einen neuen Kommandanten. Mit frischen Kräften versucht die Hathor Nahschub nach Sol zu bringen

Mehr aus Seite 9

~~ ~ ~ ~

Impressum

Herausgeber: Wing Commander Online Rollenspiel Deutschland * **Redaktion:** Flame, Maverick * **Ständige Mitarbeiter:** Flame, Maverick, Delirium, Hawkeye, Prometheus, Big Fox, Hope, Loki* **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Flame, Flashback, Prometheus, Hope, Loki, Big Fox * **FA-Logo:** Flame * **Erscheinungsweise:** Der Flying Ace erscheint zweimonatlich * **Hinweis:** Der Flying Ace ist Kostenlos und dient keinen kommerziellen Zwecken; Jegliche Ähnlichkeit der hier erwähnten Personen mit realen Personen ist nicht beabsichtigt.***

Schwarze Flagge

Die Schlacht um Sol hatten die Firebirds durch die Zerstörung des Flaggschiffes der Nephilim für sich entscheiden können. Als Anerkennung der Kämpfe erhielten die Birds zwei Wochen Heimaturlaub, der von den Meisten Piloten auch genutzt wurde. Doch die zwei Wochen gingen schnell vorbei und das 173. Geschwader fand sich wieder an Bord der Firewall ein, deren Schäden des Einsatzes der Plasmawaffe in Rekordzeit repariert worden war.

Im Briefingroom herrschte der übliche Austausch von Gerüchten, Kampferlebnissen oder Urlaubsgeschichten als Major Flame den Raum betrat und seine Piloten begrüßte. Er nahm seinem üblichen Platz in der ersten Reihe ein, von wo er schnell am Podium sein konnte. Kurze Zeit später erschien Admiral Huber im BR und begann nach knapper Begrüßung mit der Einsatzeinweisung. Die Firewall hatte Order erhalten in den Enigma-Sektor zu fliegen, um dort eine erstarkte Piratenorganisation die aus einem Bündnis von Menschen und Kilrathi bestand zu zerschlagen. Auf Repleetah und den umliegenden Systemen, hatten die Piraten ein Netz von Stationen aufgebaut von denen sie Handelsrouten zwischen Konföderation, Grenzwelten und der Clanvereinigung der Kilrathi überfallen konnten. Diese Überfälle hatten mittlerweile gefährliche Ausmaße angenommen und den Handelsverkehr im Gebiet fast zum Erliegen gebracht.

Einige Zeit später erreichte die Firewall das Racene System, das sich nur einen Sprung von Repleetah entfernt befand und das Teil der GWU war, aber die GWU hatte keine Einheiten im System sodass die Firewall nun die Aufgabe übernahm das System von Piraten zu säubern. Die Firebirds starteten sofort von der Firewall um eine Erstaufklärungspatrouille zu fliegen.

Major Flame erinnerte, sich an einen Feldzug gegen Piraten ein Jahr

zuvor, eben gegen jene Piraten mit denen sie es jetzt wieder zu tun bekommen würden. Der Feldzug damals war nicht erfolgreich gewesen und diese Niederlage war Schuld daran gewesen das die Piraten ihre jetzige Stärke erreicht hatten, in denen sie sich vor der TCN nicht mehr fürchteten. Er wusste das es gegen diese Piraten jetzt noch schwerer wurde, als vor einem Jahr aber es beruhigte Flame zu wissen das sein Geschwader ebenfalls an Stärke und Erfahrung gewonnen hatte.

Ein Auge war immer auf den Scanner gerichtet um vor Überraschungen gefeit zu sein, das andere überwachte die restlichen Anzeigen, als plötzlich mehrere Blips auf dem Schirm erschienen, zahlreiche Rote und drei Graue. Ein genauer Scann identifizierte die Grauen Blips als



Transporter die von Piraten Jägern angegriffen worden. Flame lies das Geschwader sofort zum Angriff übergehen um die Transporter zu schützen.

Die Birds lösten ihre Formation, gingen auf Angriffsgeschwindigkeit und versuchten durch eine Staffel Bastarde durchzubrechen um die Vultures und Rouges anzugreifen. Doch die Bastarde vereitelten die versuche der Firebirds sehr geschickt und jeder versuch einen Vulture oder Rouge auf Korn zu nehmen scheiterten an dem konzentrierten Feuer der Bastarde. Den Rücken so gut gedeckt stürzten sich die schweren Piratenjäger auf die Transporter und schon beim ersten Angriff ging einer der Transporter in Flammen auf. Flame sah keine andere Möglichkeit die Transporter wirksam zu beschützen als erst die

Jagdschutz gebenden Jäger anzugreifen und so gab er den Befehl das Feuer auf die Bastarde zu konzentrieren. In einem Gewitter von Energiestrahlen und Raketen schütteten die Birds die Piraten ein und schalteten die Bastardstaffel innerhalb von einer Minute aus. Lt. Bandid errang dabei einen besonderen Sieg als er ein Volltreffer ins Cockpit eines Bastardes landete. Die Vultures und Rouges konzentrierten sich derweil weiter auf die verbliebenen Transporter und erwischten einen weiteren, doch die Schützensche Wand der Bastarde waren die Vultures und Rouges nun beraubt und gerieten in das vereinte Feuer der Birds. Dem gesamten Zorn des 173. hatten die schweren Jäger nichts entgegen zusetzten und wurden vernichtet noch bevor sie einen weiteren Angriff auf den letzten Transporter fliegen konnten.

Der Transporter bedankte sich bei den Birds für die Rettung, doch Flame bedauerte es die anderen beiden Transporter nicht auch gerettet zu haben. Die Piraten hatten sich allerdings sehr intelligent verhalten und bewiesen das man diese Piraten nicht unterschätzen durfte.

Eine Halbe Stunde später traf das 173. auf ein weiteres Geschwader diesmal eines der Kilrathi. Mehrere Dralthis, Darkets und Jratheks schlugen sofort zu, es schien als hätten sie auf die Birds schon gewartet. Die Birds nahmen den Kampf auf und machten Jagd auf die Dralthis. Heftig tobte die Auseinandersetzung und Flames Sorge wurde mit jeder Minute größer, den bei vielen seiner Piloten vielen die Schilde aus und Panzerung lag frei für Hungrige Energiestrahlen. So zerschlugen ein paar schwere Treffer die Schilde von Flames Shrike und einige weitere fraßen sich tief in die Panzerung bis sein überleben nur noch am Seidenen Faden von 2 cm Panzerung lag. Den Dralthis erging es jedoch schlimmer, einer nach dem anderen verging unter den erbarmungslosen Treffern von Guns und Raketen bis keiner mehr da

war. Nun folgten die Jratheks und wieder traf Lt. Bandit ein Cockpit und tötete den Piloten ohne den Jäger zu vernichten, ebenso konnte auch Major Spawn ein Meisterschuss ins Cockpit landen. Die Katzen vielen nach und nach bis nur noch ein Darket übrig war dieser aber konnte noch vor seiner Vernichtung den schwer Angeschlagenen Lt. Seldom treffen, so das dieser gezwungen war seine Maschine aufzugeben.

Major Flame überprüfte die Schäden seines Geschwaders und entschied sich, Lt. Delirium und Lt. Rainfire nach Hause zu schicken, zu schwer waren ihre Maschinen angeschlagen um noch von nutzen zu sein. Das sein eigene Shrike nicht besser aussah ignorierte er aber, da er sein Geschwader nicht verlassen wollte.

Irgendwann auf den weiteren Flug schlugen erneut die Scanner Alarm, Klicks um Klicks voraus schwebte Majestätisch im All, eine große Raumstation umflankt von 60 Jagdmaschinen die sofort den Firebirds entgegen kamen. Die Birds machten sofort kehrt und flüchteten vor der Übermacht. Als sie die Piraten abgehängt waren, kehrten die Firebirds zur Firewall zurück da sie nun wussten von wo aus ihre Feinde operierten.

In den nächsten Tagen wurden die drei erbeuteten Jäger wieder in-standgesetzt um sie so für einen geplanten Infiltrationseinsatz nutzen zu können. Major Flame bekam den Auftrag mit zwei weiteren Piloten seiner Wahl die Piratenjäger zu bemannen und als Piraten getarnt an Bord der Station zu gelangen die sie mit Sprengstoff oder einem Virus lahm legen sollten. Flame schnappte sich Spawn und Big Fox da er beide diesen gefährlichen Einsatz zutraute. Lt. Rainfire erhielt das Kommando über das Geschwader.

Die zwei Jratheks und der Bastard näherten sich flankiert von den Firebirds der Piratenstation. Als man in Sichtweite kam, lösten sich Flame, Spawn und Big Fox vom Geschwader, steuerten direkt auf die Station zu und riefen auf allen

Kanälen um Hilfe während die Firebirds zum Schein auf die Drei feuerten. Der Plan gelang, die Station startete Jäger um die vermeintlichen Kameraden zu helfen. Eine starke Piratenstaffel nahm den Kampf mit den Birds auf und Flames kleine Gruppe gelang es durchzuschlüpfen und auf der Station zu landen. Die Übermacht der Piraten wurde immer stärker, bis Rainfire den Befehl geben musste sich zurückzuziehen, die weitere Mission lag nun nicht mehr in ihren Händen, jetzt lag alles bei Flame, Spawn und Big Fox.

An Bord wurden die Drei nicht gerade herzlich empfangen. Bewaffnete Piraten umringten Flame und seine beiden Kameraden und in ihren Augen spiegelte sich zu deutlich das Misstrauen den Neuankömmlingen gegenüber. Spawn übernahm sofort die Initiative und gaukelte den Finstern Gesichtern irgendeine Geschichte vor die sie ihnen glücklicherweise nach einigen nachhaken abkauften. Die Piraten ließen sie schnell allein und Flame atmete erleichtert auf, er wollte nicht wissen was die Piraten gemacht hätten wenn sie Spawns Story nicht geglaubt hätten. Nach kurzer Einsatzbesprechung teilten sich die Drei auf Spawn ging los um die Jäger zu dezimieren, Big Fox holte Kleidung damit sie nicht so sehr auffielen und Flame holte den Sprengstoff. Big Fox und Flame zogen sich um und suchten dann gemeinsam den Reaktorraum. Sie gingen durch die Gänge, den Markierungen und Wegweisern folgend, an finster Blickenden, Bewaffneten und Betrunkenen Piraten vorbei, bis sie am Ziel angelangten.

Vor der meterdicken Durastahltür das den einzigen Eingang in den Reaktorraum bildete, standen bis an die Zähne bewaffnete Wachen die Flame und Big Fox sofort bemerkten und mit eindringlichen Blicken musterten. Flame versuchte die Wachen zu überzeugen in den Reaktorraum zu müssen, aber sie sprangen nicht ein und wurden noch misstrauischer und dann erschien Spawn mit erhobener Waffe und

bedrohte seine beiden Kameraden. Nach einem kurzen Handgemenge wurden Flame und Big Fox von den Wachen unter Arrest genommen währenddessen Spawn in den Reaktorraum gelang und dort die Bombe platzierte. Als sie Scharf war spazierte Spawn unauffällig durch die Station in Richtung Zellentrakt wo Flame und Big Fox eingesperrt saßen.

Flame klopfte hilflos und mit geringer Hoffnung gegen die Tür der Zelle. Innerlich schloss er schon mit seinem Leben ab. Doch plötzlich öffnete sich die Tür und zur Flames Überraschung erschien Spawn. Dieser hatte es wieder geschafft die Piraten mit einer Lüge zu überzeugen und sie auf die Suche nach Eindringlingen geschickt. Nun wieder zu dritt beeilten sie sich um auf das FD zu kommen doch dort angekommen wurde das Feuer auf sie eröffnet. Da die Zeit lief, mussten sie schnell handeln. Mit gezogenen Waffen verließen sie ihre Deckung und rannten zu den Jägern. Mitten im Lauf brach Big Fox mit einer klaffenden Wunde zusammen, Spawn schnappte sich ihn sofort und zog ihn unter Feuer stehend zu einer Vulture. Währendessen gab Flame Feuerschutz, als plötzlich ein explodierender Schmerz in seinen rechten Arm fuhr; sein Arm hing in fetzten an ihm Runter. Mit mühe und Not schleppte er sich zu einem Bastard, damit kämpfend nicht bewusstlos zu werden. In letzter Sekunde schaffte er es zu starten als die Explosion die Station schon in Flammen hüllte.

Die drei Piloten kehrten zusammen mit den Birds zurück zur Firewall wo Big Fox und Flame sofort in die KS eingeliefert wurden und Notoperationen über sich ergehen lassen mussten.

Fortsetzung Folgt

Von Lt. Tim Adams

Kriegsberichterstatter

Von Bord der TCS Firewall

Der Clan

Die Ragnarok ist kaum aus dem Reparatur Hangar raus, als sie schon wieder in die Schlacht muss.

Dieses mal in Blickpunkt TCS Ragnarok, die Auslöschung eines Kilrathi Clans. Die erste Mission fand kaum nach dem Abdocken aus dem Reparatur Hangar statt. Es war eine etwas leichtere Mission und so gingen Phoenix und Flashback mit einer Wasp, Inferno und Madman mit einer Vampire in das geschehen. Sie lösten sich aus dem Hangar der Ragnarok um eine Eskorte für die selbige zu bilden. Es waren 3 Nav Punkte die eigentlich nicht gefährlich sein sollten. Es sollte sich aber anders herausstellen. An Nav eins konnten die Piloten die Ragnarok nicht davor bewahren von einigen Asteroiden getroffen zu werden, doch zum Glück wurde die Ragnarok nicht schwer beschädigt. Die Ragnarok sprang mit ihrer Eskorte zu NAV 2 und geriet in ein Pulk von Feinden. Die Eskorte konnte die Gegner mit Benutzung aller Mittel ausschalten, doch sie mussten ne Menge einstecken. Die beiden Piloten die am meisten aufhielten waren Phoenix der mit fast jedem Schuss einen Gegner eliminierte und Inferno die schon fast explodierende Jäger noch eine Rak hinterher jagte. Die Ragnarok hatte auch diesen Nav einigermaßen überstanden, doch jetzt kam NAV 3. Eine kleine GKS Flotte und eine Menge Mantas wie Rays hatten wohl irgendwo her erfahren das die Ragnarok hier durch wollte. Die Mantas hatten heute Pech, denn das Sperrfeuer der Ragnarok machte diese zu Staub, doch durch dieses Feuer abgelenkt mussten Flashback und Madman schwere Treffer einstecken, doch sie ließen sich davon nicht beirren und kämpften auf Leben und tot. Am ende bedeutete es den Tot für die Käfer und das Leben für die Ragnarok und ihre Eskorte. Die Piloten landeten auf der Ragnarok und die Jäger wurden in Reparatur geschickt, doch es sollte schnell weiter gehen.

The Flying Ace – No. 8

Und so kam es das die Warriors zum Einsatz gerufen wurden.

Die TCN wurde von dem Kilrathi Imperium gebeten einen abtrünnigen Clan das fürchten zu lehren. Der Auftrag wurde an die Ragnarok weiter geleitet und diese gab die erste Aufgabe den Warriors. Spüren sie eine Station auf und pulverisieren sie diese.

1st Lieutenant Loki: Es war ein angenehmer Tag gewesen, doch dann wurde wir zum Briefing gerufen. Ich konnte die Katzen sowieso nicht leiden und jetzt auch noch diesen helfen. Na Okay es ist meine Pflicht Befehle zu erfüllen. So schwang ich mich nach dem Briefing in meine Shrike und startete mit meinen Kameraden auf die Basis zu suchen, doch es wurde schwerer als wir alles dachten.

Am NAV 1 hatte ich schon Schweißperlen auf der Stirn, doch hier was nur ein alter halb zerstörter Transporten, also gab uns mein GF

BLICKPUNKT



TCS RAGNAROK

die Aufgabe weiter zufliegen. Ich schaltete meinen Autopiloten ein und hatte schon im Flug ein mulmiges Gefühl. Dieses bestätigte sich an Nav 2, denn kaum aus dem Autopiloten heraus zischte ein Strahlenschuss knapp an meinen Schilden vorbei. Ich sah die Station die es zu torpedieren gab, doch ich sah auch die Katzen Jäger, veraltet, aber von guten Piloten geflogen und so entbrannte die Schlacht. Eine Schlacht die ich nie wieder führen möchte, denn nicht genug das es schon eine Menge Jäger waren, nein es kamen immer neue. Ich wurde vom Jäger Kampf abgezogen und auf die Station gehetzt. In der Zwischenzeit knüpften sich andere Bomber ein Kilrathi GKS vor. Ich flog gelassen, aber mit gewissen Entsetzen der

Station entgegen und wurde getroffen ich hasste die Katzen jetzt noch mehr. Ich traf und auch meine Kameraden der Bomber Staffel der Warriors setzen der Station zu. Und nach etlichen Treffern explodierte sie endlich. Die Jäger hatten auch die Kilrathi Jäger gut dezimiert. Die letzten wurden auch zerschossen. Die Warriors sahen noch ganz gut aus und hatten ihre Aufgabe eigentlich erfüllt, doch wir sind gehorsam und so nahmen wir auch noch NAV3 in Anflug. Hätten wir das bloß gelassen.

An Nav 3 waren 4 Golthris ich mochte die Kilrathi Bomber, denn sie sind schwerfälliger als meine Shrike und gute Abschüsse für einen Shrike Piloten, doch was musste ich da im Funk hören die Ragnarok funkte SOS. Warum immer die Ragnarok fragte ich mich in diesem Augenblick und so ließen wir die Golthris, Golthris sein und machten uns auf zur Ragnarok. Ich muss ihnen mitteilen das dieser Verlust von Potenziellen Abschüssen mich echt sauer machte. Nur das Schauspiel am NAV Ragnarok machte mich wütend. Da hatten sich doch die Käfer an die Ragnarok herangeschlichen. 10 dumme Mantas, was dachten die wer sie sind. Ich muss sagen gute Piloten, denn obwohl die Warriors schnell angriffen trafen die Mantas die Ragnarok. Ich war voll auf die Mantas konzentriert das ich die Squids gar nicht bemerkte, erst als einer schrie er hat eine Squid am Heck, bemerkte ich auch die 4 Golthris. Ich weiß es sind Potenzielle Abschüsse aber hier hätte ich lieber auf Abschüsse verzichtet. Viele wollten sich mit Raks wehren, doch die waren alle größtenteils an NAV 2 geblieben. So mussten wir die Jäger und Bomber mit Geschützen jagen, was den Effekt hatte das diese länger lebten und die Ragnarok mal wieder Schaden nahm. Ich hasse diese Käfer. Wir schafften es aber doch diese zu besiegen und landeten auf der Ragnarok, und der Kommandant war zwar zufrieden mit dem Er-

gebnis, doch es gab nur einen Piloten in dieser Schlacht, und zwar HitButton, der nichts abbekommen hat, die restlichen Schiffe waren echt Reparatur bedürftig. Ich begab mich erst mal in meinen Bereitschaftsurlaub. Loki Ende

Flight: Die Knights hatte ihre Aufgabe erfüllt und jetzt mussten die Warriors ran. Sie sollten eine Kilrathi Konvoi eskortieren.

Eine leichte Aufgabe. Die Eskorte ging über 3 Nav Punkte.

Doch zuerst musste man über 2 NAV Punkte den Konvoi erreichen, dieses schaffte man einfach, doch an NAV1 mit Konvoi wartete der Abtrünnige Clan, woher sie wussten das der Konvoi hier lang kam, kann bis heute noch keiner sagen. Es war übel den die Bomber trafen die Transporter des Konvois doch nicht so schlimm das einer sich in Staub verwandelte. Die Warriors waren stinkig und machten die Gegner fast alle schnell zu Staub, doch diese machten auch viele Schilfpunkte der Warriors zu Staub. Und nicht nur Schildpunkte. Es war fast schon aussichtslos, immer öfter wurden die Warriors getroffen als noch 15 Dralthris eintrafen, doch diese waren nicht feindlich gesinnt sondern es war die Elite Garde die an NAV3 der Eskorte den Konvoi in Empfang nehmen sollte. Sie lösten die Warriors im Kampf ab und zeigten eine starke Vorstellung, so wurden die Warriors des Konvois enthoben und flogen zur Ragnarok zurück.

Kaum waren die Warriors zurück, sollte das eigentlich schon aufgelöste Projekt Phalanx ihre letzte Mission geben.

Loki: Die Phalanxer waren aufgelöst und deswegen wunderte es ich doppelt, als ich im Kasino sitzend die Durchsage hörte das die Phalanxer ein Missionsbriefing haben. Einige der alten Phalanxer waren aber jetzt bei den Warriors und diese waren gerade erst zurück gekehrt und so waren die Phalanxer stark dezimiert. Ich hatte schon 3 Tage Bereitschaftsdienst ohne Patrouille hinter mir und so rannte ich zum BR, doch der war schon leer so begab ich mich zum FD, wo ich Phoenix und Geschwader noch an-

treffen konnte. Er erlaubte meine Bitte und so schwang ich mich in eine Shrike und flog mit. Ich bemerkte gleich das ich einen Fremdkörper an Bord hatte, eine Boje egal. Wir flogen zu Nav1, da warteten 2 Squids. In der ersten Minute sah ich sie noch in der 2 explodierten sie. Hmm wieder einmal schlugen die Phalanxer schneller zu als Käfer denken können. Ehrlich gesagt kein Wunder, denn so langsam wie Käfer denken. Ich wurde gebeten die Boje auszusetzen und war froh das Ding loszuwerden. Wir flogen weiter zu NAV2. UI Käfer und 2 Kilrathi Transporter. Ich liebe Käfer, sie uns aber auch und Rumms hatte ich den ersten Treffer. Toll dachte ich, doch auch ich bekam Feuerfreigabe. Gut für mich schlecht für die Käfer. Wir kämpften verbittert gegen die Käfer. Die Transporter setzten sich fast ungesehen ab, doch Reverent verfolgte sie. Wir löschten die Käfer aus ließen eine Boje zurück und empfangen das Signal meiner Boje. Eigentlich wollten wir auf Reverent warten, doch die Pflicht.

Reverent: Ich verfolgte die Transporter ein Stück und sah das sie sich mit 4 Dralthris trafen. Ein kurzes Gespräch ein explodierender Transporter, vier flüchtende Dralthris. Ich verstand gar nichts mehr, doch ich hatte auch keine Zeit denn ich wurde an Nav1 gebraucht.

Loki: NAV1 Ankunft. Ich hätte doch im Kasino bleiben sollen, denn ich hasse ja schon Mantas doch Rays sind noch schlimmer und wie sollte es auch kommen. Ich sah ein kleines Feuerwerk und dann sah ich das meine Schilde gerade ihren Geist aufgaben. Die Phalanxer würden nie Aufgeben, doch als meine Shrike fast ihren Geist aufgab und die anderen auch nicht besser aussahen, durften wir uns zurückziehen. Und jetzt passierte es irgendwie fiel Löwenherz sein Booster aus und er konnte nicht fliehen. Ein Schuss ein Treffer ein aussteigender Löwenherz. Zum Glück funktionierte der Schleudersitz noch. Phoenix konnte ihn retten und brachte ihn hinterher zur Ragnarok. Wir landeten und sahen

einen sehr ärgerlichen Madman, der uns selber aber keine Schuld gab. Ich begab mich in mein Quartier und hatte gerade 6 Stunden geschlafen, als es wieder für die Knights raus ging. Ich hechtete noch halb verschlafen zum BR und bekam meine Befehle. Zum Glück war meine Shrike wieder recht flott, Schilde sind ja schnell zu ersetzen. Wir flogen eine 4 Nav Route, wovon der erste leer war. Ich wünschte mir mein Bett in mein Cockpit, doch an Nav2 war der Wunsch nach Schlaf zu ende, denn dort waren mal wieder 2 Squids, doch auch dieses mal waren sie schneller weg, als meine Shrike reagieren konnte. Die zwei Rouges die eben noch sah flüchteten schon toll. Also lehnte ich mich in meinem Cockpit zurück und ließ den Autopiloten machen. Ich hätte ihm nen neuen Kurs geben sollen, denn an Nav3 war zwar die Basis die wir suchten, doch die war schon Kaputt. Ich dachte toll lasst uns fliegen, doch zu spät da kamen die Käfer. Ein paar Jäger in Paar Rays ein paar Devilrays. Ich wurde beim Jagen der Jäger schwer getroffen, doch den anderen ging das nicht anders. Besonders Madman musste viel einstecken. Es war mir egal denn einer traf mich und meine Schilde gingen wieder stiften. Super dachte ich, doch da holten die Knights alles aus sich raus was sie noch hatten. Die Rays machten Puff, doch auch viele Schilde der Warriors machten Puff. Ich wollte zurück zur Ragnarok doch ein Nav war noch da. Gesagt geflogen und auf Devilrays getroffen. Aber wo kam dieser Orca her, toll wieder mal wurden die Shrikes auf den Orca gehetzt und wieder wurden sie getroffen. Der Orca ging in einem Flammenmeer unter und dann gingen die Knights fast unter. Madman seine Shrike wurde nur noch von Luft gehalten und meine. Sie hatte etwas abbekommen verdammt. Ich wurde sauer und schaltete meine Raketen scharf und setzte diese auf die Devilrays an und nach einer Weile gingen diese unter, doch die Schiffe der Knights hätte man alle nur noch an Schrott Händler verkaufen können. Wir landeten auf

der Ragnarok und dieses mal holte ich meinen wohl verdienten Schlaf nach.

Flight: Die Knights nahmen ihren verdienten Schlaf zu sich, doch die Warriors mussten wieder raus. Dieses mal hieß es, es sei die letzte Station der Kilrathi. Die Warriors sollten hin die Station pulverisieren und dann zurück, doch angekommen kämpften schon zwei Clans der Kilrathi gegen einander. Die Warri-

ors hielten sich brav zurück, doch irgendwann wurden sie entdeckt und mussten auch kämpfen. Es war eine kurze aber schwere Schlacht. Die Warriors kämpften gegen die Katzen. Die Katzen gegen die Katzen irgendwann blickte keiner mehr durch. Das einzige wirkliche Erlebnis war die Explosion der Basis, welche nicht von der TCN hervorgerufen wurde. Die Warriors teilten kräftig aus und steckten kräf-

tig ein, doch am Ende waren sie die einzigen die im All standen. Sie kamen zur Ragnarok zurück und damit war die Jagd auf Kilrathis beendet. Der Ragnarok wurde Dank ausgesprochen und nun auf zu neuen Abenteuern.

*Zum ersten und letzten mal von der TCS Ragnarok
Bruce Flight*

Die Windreiter

Die Letzte Mission der Panthers hatte sich als ein Training herausgestellt, das die Panthers sehr gut gemeistert hatten, der Nachteil war jedoch das man durch das Training die Spur der Windreiter verloren hatte. Nun begann das Briefing mit einem Brainstorming um Ideen zu finden wie man die Windreiter wiederfinden konnte, als plötzlich ein Roter Devilray wie aus dem nichts vor der Stalingrad erschien. Die Panthers starteten sofort und verfolgten den flüchtenden Davilray bis nach Nav 1 wo sie von einer gemischten Staffel von 8 Morays 2 Lampreys und 2 Squids und einem Hydra Kreuzer erwartet wurden. Es folgte ein schwerer Kampf in dem ein Panther gezwungen wurde sich zur Stalingrad zurückzuziehen und noch während die Panthers die Hydra aufs Korn nahmen, ereignete sich schlimmes bei der Stalingrad. Dort enttarnten sich drei Rays am Heck des Trägers und überluden ihre Reaktoren um ihren Plasmawaffen volle Energie zu geben, dabei zerstörten sich die Rays selber landeten aber drei Volltreffer, die den Heckschild zerstörten. Dabei führte durch eine Rückkopplung der immensen Energie zu einer irreparablen Zerstörung der Reaktordämmung; die Stalingrad stand vor einer Reaktorexpllosion. Die Panthers kehrten sofort zurück und halfen bei der Evakuierung des Trägers. 25 Minuten später explodierte der Reaktor und vernichtete die Stalingrad.

Als die Explosion verhallt war machte sich der Konvoi aus Jägern, Bombern und Shuttles auf den Weg ins Vega-System.

Nach einem Langen und Anstrengenden Flug erreichten die Panthers Vega wo sie auf die wieder Einsatzbereite Pulsar zurückkehrten. Die Pulsar flog zurück nach Tartarus, erhielt aber in Dakota ein Hilferuf eines Frachters. Die Panthers machten sich auf den Weg und stellte bei dem Transporter eine Staffel Kilrathi, denn die Panthers gewinnen konnten. Anschließend



tauchte wieder Colonel Sing von der GWU auf, diesmal jedoch bedankte er sich mal bei den Panthers für die Rettung des Frachters, bat sie dann aber wieder zu verschwinden.

Nun endlich erreichte man wieder Tartarus und die Panthers wurden losgeschickt um Hinweise auf die Windreiter zu suchen. Dort fingen die Scanner der Pulsar auch gleich Energiewerte auf die auf die Windreiter Hindeuteten. Die Panthers machten sich auch gleich auf den Weg die Scannerortung zu überprü-

fen. Auf ihren Weg gerieten sie in ein Asteroidenfeld in dem auch noch Minen ausgelegt worden waren und den Panthers den Durchflug noch erschwerte. Beim erschwerenden Manövrieren konnten die Panthers einen Sender Orten der ihnen die Anwesenheit der Windreiter nur Vorgegaukelt hatte. Nach dessen Zerstörung erhielten die Piloten neue Scannerwerte bei Nav2.

An Nav2 angekommen wurden sie schon von den Windreitern erwartet. Die modifizierten Jäger der Windreiter machten es den Panthers und der eine oder andere Panther musste sich eine Neue Maschine holen. Die Verbissenheit auf beiden Seiten vibrierte im All und langsam aber sicher konnten die Panthers die Oberhand gewinnen, bis die Windreiter die Flucht antraten und von den Panthers sofort verfolgt wurden. Bei Nav3 trafen die Panthers dann auf die gesamte Kampfgruppe der Windreiter, bestehend aus Baracudas, Orcas und Triton Transportern. Die Panthers vernichteten den restlichen Jagdschutz und widmeten den GKS, bis sie alle nur noch Treibende Wracks im All waren.

Mit Schweren Schäden und Maschinen die eher an Schweizer Käse erinnerte kehrten die Panthers, dennoch Siegreich zur Pulsar zurück. Die Windreiter waren erfolgreich zerschlagen worden.

Von Franklin Lee

Wiederaufbau

An Bord der Hathor kam es vor kurzen zu einigen Änderungen, neben einiger erfahrenen Piloten von der Ragnarok und der Pulsar, die das Trägergeschwader verstärken und zu neuem Ruhm bringen sollten, erhielt der Träger auch einen neuen Kommandanten der von der zuvor seinen Dienst an Bord der TCS Olympic vollzogen hatte, Captain Rufus „Reverent“ Mislik.

Mit frischen Kräften, erhielt die Hathor auch gleich einen Neuen Auftrag, nachdem sie sich nicht an den Kämpfen um Sol nicht beteiligt hatten sollten die Tigers nun einen wichtigen Konvoi an Nahschubgütern für den Sol-Sektor eskortieren. Die Tigers flogen zu dem Vereinbarten Treffpunkt mit vier Mammuttransportern und nahmen dort Position, mussten diese allerdings gleich wieder verlassen da eine Formation Bomber mit Begleitschutz, sich den Transportern näherten. Nach einem kurzen aber heftigen Kampf zerschlugen die Tigers den Feind und der Konvoi begann seine Reise. Am nächsten Tag wartete weitere Arbeit für die Tigers und das Gefecht begann und sah für die Tigers erst gut aus bis sich zwei feindliche Phantoms enttarnten und sich zwei Anti-Jäger-GKS dem Kampfgebiet näherten. Am Ende des Kampfes konnten sich die Tigers jedoch durchsetzen und eins der GKS zerstören und den Feind in die Flucht schlagen.

Die Tigers brachten die Transporter sicher durch das Gebiet und den wichtigen Nahschub für Sol seinem Ziel ein Stück näher, hoffen wir das sie alle Transporter durchbringen werden, denn sie werden sehr dringen für den Wiederaufbau der Sol-Verteidigung gebraucht und jeder Verlust kann katastrophal für Sol werden.

Von Franklin Lee

Interview mit Captain Rufus Mislik

Anima Dooley: ich bin Reporterin des FA und würde ihnen gern einige Fragen stellen

Reverent: Ahja.. Nun sicher, etwas Abwechslung tut gut.. *schließt einige Unterlagen..*

Anima Dooley: Gerüchte lassen verlauten, daß sie das Kommando der Hathor übernehmen werden...

Reverent: *entspannt sich und lehnt sich auf dem Stuhl etwas zurück.. schmunzelt..* Ja, von den Gerüchten habe ich gehört. Einige besagen ich wäre es bereits, aber ich will ihnen sagen wie es ist. Ja, ich habe vom Oberkommando das Angebot bekommen das Kommando über die Hathor zu übernehmen, aber ich habe dem noch nicht zugesagt.

Anima Dooley: die Hathor ist als



ein guter Träger bekannt, könnten sie mir etwas zur derzeitigen Lage der Hathor erzählen? oder ihren Eindruck den sie von der Hathor haben? *Frage umstellt*

Reverent: Die Hathor ist als einer der Träger der Terran Confederated Navy, doch ihre Präsenz ist in letzter Zeit mehr und mehr zurückgegangen. Nehmen wir die letzte Ausgabe der Flying Ace. Es war nichts von ihr zu lesen was sehr bedauerlich war. Aber ich denke nicht das weder die Crew noch die Piloten wenig zu tun haben.

Anima Dooley: sondern? woran liegt es Ihrer Meinung?

Reverent: Ich weiß es nicht. Eine Informationssperre von höherer Ebene? Oder einfach weil sie eher hinter den Kulissen operiert wie die

Olympic. Von ihr hört man ja auch nichts in der Presse. Die Top Themen waren nunmal der Angriff der Nephilim auf Sol und die Hathor hat sich derweil mit anderem beschäftigt.

Anima Dooley: das ist korrekt. aber ich darf davon ausgehen, daß die Einsätze der Hathor ebenso wichtig sind?

Reverent: Natürlich.

Anima Dooley: darf ich noch eine sehr persönliche Frage stellen?

Reverent: Fragen sie

Anima Dooley: nun.. sie sind noch sehr jung

Reverent: *nickt..*

Anima Dooley: denken sie das sie der Verantwortung eines Kommandos gewachsen sein werden? wenn die die Kommandatur annehmen werden natürlich vorausgesetzt

Reverent: mm.. Weiß man sowas nicht erst wenn es passiert?

Anima Dooley: die Frage können nur sie beantworten, nicht ich.

Reverent: Ich denke das habe ich eben getan.. *schmunzelt..*

Anima Dooley: könnten sie mir als Abschluss noch ihren persönlichen Eindruck ihres zukünftigen Wirkungsfeldes geben?

Reverent: Meines zukünftigen Wirkungsfeldes. Ich werde weiterhin im Komitee tätig sein. Bei der Überwachung der taktischen Karten, Flotten- und Feindbewegung etc. Vielleicht als Kommandant auf der Hathor tätig sein.. Nicht direkt. Ich werde mich wahrscheinlich nicht wieder für die nächsten Ratswahlen aufstellen lassen.

Anima Dooley: also ein sehr vielfältiger Betätigungsrahmen. haben sie noch einige ganz persönliche Worte an unsere Leser zu richten?

Reverent: ää.. *schweigen..*

ich bedanke mich für dies Interview
Anima Dooley:.... darf ich sie evtl nochmal behelligen.? in einigen Wochen?

Reverent: *nickt..*

Anima Dooley: ich danke ihnen Sir

Neuer Marschall

Admiral Sascha „Toaster“ Huber Kommandant der TCS Firewall wurde von Marschall Jumpstar offiziell zum Marschall befördert und übergab Toaster das Amt des Oberbefehlshabers der Terranischen Streitkräfte. Marschall Huber versprach den Versammelten Vertretern von Militär, Politik und Presse seinen Job ebenso gut zu machen wie sein Vorgänger. Damit übernahm der neue Marschall eine schwere Bürde, hatte doch Marschall Jumpstar eine gute Arbeit geleistet zudem steht für Toaster die Aufgabe an den Wiederaufbau der im Kampf um Sol angeschlagenen Flotte voranzutreiben.

Von Franklin Lee

TCN Akademie

Schönen Guten Tag, Mein Name ist Jason Klein ich bin der neueste Reporter bei der Flying Ace. Ich habe es mir Aufgabe gemacht, über die TCN zu schreiben, und zwar über diese über die sonst keiner schreibt.

Als erstes möchte ich am Anfang anfangen und der Anfang jedes TCN Mitglieds ist auf der Akademie.

Ich habe 4 Wochen lang den Akademie Alltag beobachtet und habe mit Dozenten und Kadetten gesprochen. Alle waren recht freundlich und nehmen sich gerne auch mal die Zeit mit mir zu reden. Ich glaube aber eher das dieses Verhalten daran liegt das der Akademie Alltag ziemlich monoton ist. Die Dozenten müssen sich jeden Tag mit naiven und komischen Kadetten rumschlagen. Die Kadetten sollten eigentlich lernen, aber es kam auch vor das mir am frühen Abend schon ein Kadett betrunken entgegen getorkelt kam. Auch die Dozenten sind nicht immer die pädagogischen Vorbilder die sie sein sollten. Es kam auch vor das Kadetten mit Piloten in Kontakt kamen und dieses war bestimmt nicht fördern für die Kadetten.

Weiterhin lässt sich herausfinden das die Kadetten heutzutage es nicht mehr so mit dem lernen haben, denn vor 2 Jahren brauchten die Kadetten noch 3,9 Jahre im Durchschnitt[im RS ca.7 Tage], heute brauchen sie im Durchschnitt 4,7 Jahre[im RS ca.14 Tage].

Also nach meiner Meinung ist die Akademie ein ziemlicher Haufen geworden. Und ich habe echt Angst wenn ich daran denke das die mich vor den Nephilim beschützen sollen. Das ist aber meine Meinung, mal sehen was andere dazu sagen.

Interview mit den Kadetten Fright Night, Klaubi und Coki.

J.Klein: Frage Nummer eins: Wie finden Sie die Atmosphäre auf der Akademie?

Coki: Bisher sehr angenehm, auch wenn es zu manchen kommunikativen Schwierigkeiten aber wie man sieht sind sie gelöst worden.

Klaubi: Alle waren am Anfang sehr



zuvorkommend und nett keine derartigen Feindseligkeiten. Ich habe mich auch sehr schnell eingelebt und finde mich sehr gut zurecht was das Akademie Gelände angeht.

Fright Night: Die Allgemeine Stimmung auf der Akademie ist positiv, jedoch finde ich die Stagnation, also der immer wiederkehrende Lernstress und die gleichen Aufgaben sehr ermüdet.

J.Klein: Frage Nummer zwei: Was sagen sie zu dem sozialen Verhalten der Dozenten?

Coki: An den Dozenten ermäße ich mir noch kein Urteil und bisher ist mir keiner besonders positiv noch negativ aufgefallen, also alles völlig in Ordnung.

Klaubi: Sie sind sehr flexibel d.h. man kann seine Wunsch Termine

bei ihnen äußern und Sie gehen auch darauf ein und man kann sie auch außerhalb der Kurse etwas fragen, wenn es wichtig ist.

Fright Night: Die Dozenten wirken auf mich immer sehr beschäftigt. Ihre Aufgabe ist es neue Piloten heran zu bilden eine Ausbildung soll jahrelange Erfahrung ersetzen, welches oft mit den eigentlichen Meinungen kollidiert. Sie sind unsere Lektoren doch versuchen keinesfalls Mentoren zu sein.

J.Klein: Frage Nummer drei: Sie kommen ja auch mit Piloten in Kontakt was sagen Sie zu denen?

Coki: Der Kontakt ist bisher eher ein Randereignis gewesen, Meine primäre Aufgabe war es die Ausbildungsunterlagen zu lernen. Insofern kann ich mich nur auf wenige Situationen beschränken die aber waren durch die Bank positiv.

Klaubi: Die Atmosphäre hier ist sehr entspannt und man kann einiges mit den anderen machen, zum Beispiel Sparring oder Karten spielen.

Fright Night: Die meisten Piloten zeigen ein sehr soziales und gesundes Gruppenverhalten, doch gibt es Ausnahmen die, die Regel bestätigen. Einige Piloten haben anscheinend nichts außer der Fliegerei und dem Kampf im Herzen, dies sind oft die mächtigsten unter ihnen.

J.Klein: Frage Nummer vier: Was hat Sie veranlasst zur TCN zu gehen?

Coki: Ehre, Ruhm, Geld und Spaß (grinst)

Klaubi: Nun mich hat es schon immer gestört das die hässlichen Nephilim uns mit ihren Angriffen zusetzen und ich möchte meinen Vorvätern die solche Schlachten schon erfolgreich geflogen sind Ehren und die sogenannte Familientradition fortzusetzen.

Fright Night: Ich habe in keinem der anderen Kriege gekämpft und ich brauchte auch nicht den Druck meines Vaters der Captain bei der TCN ist. Ich bin zur TCN gegangen

um den Feind zu besiegen. Ich hoffe das durch mich weniger Menschen sterben müssen.

J.Klein: Okay Frage fünf, für jeden eine andere: Coki, fanden Sie die schwere der Prüfung angemessen, wenn man bedenkt das Sie in einen Kampf um Leben und Tod verwickelt werden, (Anmerkung: Coki hatte gerade seine Theorie bestanden).

Coki: Hmm kann eine Prüfung einen wirklich auf den Kampf vorbereiten? Eine schwierige Frage. Ich denke so eine Beurteilung und somit auch den Schwierigkeitsgrad, sollte man erfahrenen Kämpfern lassen und nicht Kadetten.

J.Klein: Klaubi wie lange lernen Sie am Tag?

Klaubi: Ungefähr 30 Min bis 1 Stunde, vielleicht auch etwas länger oder kürzer kommt auf meine Laune drauf an.

J.Klein: Fright Night haben sie nicht ein wenig Respekt da es ja doch wenig Frauen bei der TCN gibt?

Fright Night: Ich glaube die Tatsache das ich eine Frau bin bestärkt mich noch mehr in meiner Entscheidung für den Frieden im Universum zu kämpfen.

Ich bedankt mich bei allen drei Kadetten gab ihnen ne Cola aus und verabschiedete mich, als mir ein 2nd Lieutenant am Tresen auffiel den ich auch noch ein Interview abnehmen wollte.

J.Klein: 2nd Lieutenant Felix "Loki" Sinclair, was sagen sie zur Atmosphäre auf der Akademie?

Loki: Tja was soll ich dazu sagen, es war eine stressige Angelegenheit und ich bin zufrieden sie hinter mir zu haben. Im großen und ganzen aber ist die Atmosphäre auf der Akademie sehr Freundlich.

J.Klein: Was sagen Sie zum sozialen Verhalten der Dozenten?

Loki: Tja da ich schon genug Stress mit diesen sozialen Leuten hatte, enthalte ich mich hier jeden Kommentars.

J.Klein: Was sagen sie zu dem Verhalten der Piloten gegenüber den Kadetten?

Loki: Nun muss ich sagen das ich selten welche zu Gesicht bekomme, und wenn doch ist da bestimmt jemand der meint er müsse mir vorschreiben was ich dem Kadetten erzählen darf und was nicht.

J.Klein: Warum sind Sie zur TCN gegangen und nicht bei der TCA geblieben?

Loki: Auch dazu möchte ich keine Stellungnahme geben.

J.Klein: Wie beurteilen Sie die schwere der Prüfung in Betracht das Sie ja Kampferfahrung ersetzen soll?

Loki: Sie haben Fragen. Die Prüfung ist nicht besonders schwer, es ist eine reine Lernsache und Kampferfahrung kann man nicht durch Prüfungen herbeizaubern. Die Prüfungen sollen eigentlich nur dafür sorgen das die Piloten am Anfang ihrer Karriere so fliegen das sie nicht sofort getötet werden. Die Kampferfahrung müssen Sie schon selbst sammeln.

Auch hier gab's von mir ein dankeschön und nen Horn Met. Und mit diesen Worten möchte ich diesen Artikel beenden:

Der KRIEG fordert viele OPFER, aber hoffentlich NICHT unsere FREUNDSCHAFT.

Mit besten Grüßen
Ihr Jason Klein

(Anmerkung der Redaktion: Dieser Artikel ist Aufgrund der wichtigeren Ereignisse der letzten Wochen erst jetzt erschienen, die Piloten Klaubi und Cocki sind mittlerweile als Verschollen gemeldet, 2nd Lieutenant Fright Night dient derzeit im 173. Geschwader auf der TCS Firerwall.)

Beförderungen

Zum 1st Lieutenant:



Alan „Thunderfist“ Atreides
Suzanne „Rainfire“ Brook
Justin Jerry-Lee „Bandit“ Conor
Cheyenne „Hawkeye“ Darkwood
Lucas „Odin“ Hillerman
Martin „Archimedes“ Schatz
Larathan „Mind“ Verenthlielh

Zum Flight Captain (O3):



Marcellos „Tristan“ Wallace
Kray „Seldom“ West

Zum Ship Captain (O6):



Rufus „Reverent“ Mislik

Zum Marschall:



Sascha „Toaster“ Huber

Top Ten der TCN

<i>Toaster</i>	210
<i>Maverick</i>	189
<i>Paladin</i>	169
<i>Radio</i>	150
<i>Avenger</i>	150
<i>Spawn</i>	133
<i>Demon</i>	123
<i>Dust</i>	120
<i>Hawk (A.D.)</i>	116
<i>Dreamer</i>	115

Aufrüstung und Attentate

Nach den besorgnisregenden Berichten über die Aufrüstung der Kilrathi versucht der Senat nun mit dem kilrathischen Rat über Sinn und Zweck der Aufrüstung in einen Dialog zu treten, der jedoch durch die Ermordung des kilrathischen Botschafters Kaga na` Kiras auf schweren Stand steht. Der Rat fordert von der Konföderation erst eine lückenlose Aufklärung des Attentats, bevor sie ihre Bereitschaft zeigen über ihr Flottenprogramm zu reden. Falls sie überhaupt bereit sind uns über ihre Programme zu Informieren, was nicht sehr Wahrscheinlich ist.

Nach unbestätigten Gerüchten soll die TCS Olympic derzeit an der Aufklärung und Festnahme der Mittäter von Senator Manson Arbeiten.

Besorgnisregend sind auch die Meldungen das ein Teil der Vega-Flotte die durch die Schlachten der letzten Monate eh sehr dezimiert ist

dem Senator treu ergeben sind. Dies erinnert eher an Römische Verhältnisse, als Senatoren wie Julius Cäsar ihre eigenen treuen Truppen unterhielten, in der Lage in der die TCN sich derzeit befinden, kann so etwas Fatal für unserer



Bemühungen sein und ist eigentlich nicht Tolerierbar. Möglich wäre es sogar das Senator Manson einen Staatstreich vorhatte um an die Macht zu kommen.

Von Ralph Sobieski

Enigma

Am 2687.320 Besuchte Senatorin Kelly Astor das Enigma-System um sich dort mit dem für den Enigma-Sektor zuständigen Senator Berov zu treffen. Sinn und Zweck dieses Besuches soll die Finanzlage und Sicherheitslage im Sektor sein. Senator Berov hatte beim Senat um beträchtliche Mittel zur Bekämpfung der Piratenplage in seinem Machtbereich gebeten.

Der Senat entscheidet darauf erst Senatorin Astor nach Enigma zu schicken um sich ein Bild über den Ernst der Lage zu verschaffen da die Sol und Vega-Sektoren derzeit Priorität besitzen. Erst nach ihrem Bericht will der Senat über Bewilligung für Mittel beratschlagen.

Von Franklin Lee

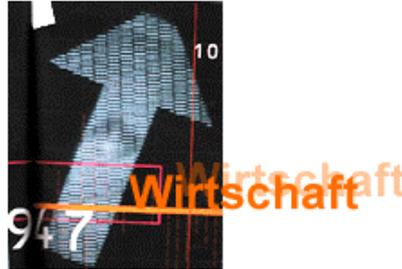


*Der Senat Wünscht der Truppe
ein Frohes Fest und ein
Glückliches und Siegreiches
Neues Jahr*

Sun and Star neue Vorwürfe

Gegen Sun and Star kam es am 26.8.2010 zu neuen schweren Vorwürfen, als nach der Aufbringung eines alten Tenders der Markwart-Klasse und der Auffindung von 3 Tonnen kilrathischen Rauschkräutern der Skipper des Schiffes ein volles Geständnis das die Sun and Star Co. Belastet. Der Skipper gab der Sicherheit bereitwillig Auskunft und gab die Sun and Star Co. als seinen Auftraggeber an. Die Sicherheitskräfte gaben zudem bekannt das der Tender wie vor einigen Monaten im Fall der Aurora von dem Hudson-Space-Security Sicherheitsunternehmen geschützt wurde und sofort entwaffnet wurden. Die Hudson Leute ließen sich dabei Widerstandslos von der Gemini-Sicherheit entwaffnen. Eine Stellungnahme der Hudson folgte prompt und sie warfen ihrerseits dem Skipper vor die Hudson und die Sun and Star betrogen zu haben. Sun and Star war noch zu keiner Stellungnahme bereit, da sie immer noch in den Untersuchungen der Aurora Sache stecken.

Im Falle der Aurora gab der Staatsanwalt Johnson Arkady, der die Untersuchungen gegen die Sun and Star und Hudson-Space-Security führt einen ersten kurzen Zwischenbericht ab, in dem er einige Ungereimtheiten in den Finanzberichten beider Unternehmen feststellte, die auf mögliche Verwicklungen in dunkle Geschäfte verweisen, zudem äußerte Arkady



das es innerhalb der Geschäftsführung von Sun and Star zu treffen mit Personen kam, die mit der Unterwelt zu tun haben.

Die Untersuchungen gegen die Sun and Star und gegen Hudson werden sich wohl noch über Monate oder Jahre hinwegziehen. Die neuen Vorwürfe werden das Vertrauen der Öffentlichkeit in Sun and Star noch weiter erschüttern und es ist mit

Einbußen für Sun and Star zu rechnen.

McCall Industries

Bei McCall Industries werden mit Spannung die Veröffentlichung der Jahresbilanz erwartet. McCall Industries ist ein führender Raumfahrzeug Hersteller der auch Lukrative Verträge mit der TCN zu laufen hat. Die Firma zeichnete sich mit Entwicklung und Herstellung der Thunderbolt und Longbow im Kilrathi-Krieg aus. Viele Experten erwarten für den Konzern mit eine deutlichen Gewinnsteigerung und viele Brokerunternehmen raten ihren Kunden bei McCall Industries anzulegen. Jedenfalls kann man mit gutem Gewissen schon jetzt McCall als einen Gewinner diese Jahres bezeichnen. Anzumerken sie hier noch das McCall Industries einen Vertrag mit der TCN abgeschlossen hat zum Bau der neuen X45-C Triebwerke.

Von Jean Mdabe

Börsenindex

Firma	Alter Stand	Gewinn/Verlust in %	Neuer Stand
Douglas Aerospace	661,96	+0,3%	663,95
McCall Industries	610,61	+1,4%	619,16
Sirius Werft Company	058,20	+8,9%	063,38
Terran Journey	050,79	+2,1%	051,86
Avalon Space Industries	071,78	+5,2%	075,51
Sun and Star Company	030,83	-1,6%	030,33
Holovid Coompany	023,04	-0,5%	022,92
Vega Exporte	060,47	+0,8%	060,95
Med-Centauri Corporation	102,25	+3,3%	105,62
Washington Space-Cargo	040,81	-1,5%	040,20
Centauri Bank	236,72	+2,0%	241,45
Anderson AG	330,99	+0,7	333,31
Earth Colony Corporation	095,83	-0,1%	095,73
Japan Alliance	223,26	+1,1%	225,72
TCN Network	373,91	+1,2%	378,40
Buckler and Fetcher	075,92	+3,8%	078,80
Terran Football League	306,53	+4,2%	319,40
TBL	342,74	-0,2%	342,05



Top Ten der Bestseller Stand: 2687.320

Platz	Interpret	Titel
1	Ruby O'Hare	Time of my Life
2	Erik Lavidia	Hot
3	Starlight	Stardust
4	Medic	Weird Science
5	Darwin Bastards	Master of Evolution
6	N.L.C	Love in the Rain
7	Avalonia	Hymn
8	Vision	Red Streets
9	Maria Rain	Hearts on Fire
10	Squid	Take me to the Limit

World Musik Awards

Neues! Neues aus der Welt der Musik. Vor einigen Tagen wurde auf Alpha Centauri die World Musik Awards Verleihung gefeiert. Alle großen Musiker, ob Nominiert oder nicht, ließen es sich nicht nehmen in den Moskva City Palace zu erscheinen. Pünktlich um 26 Uhr Ortszeit eröffnete Erik Lavidia, der auserkoren war die Verleihung zusammen mit Maria Rain zu moderieren, die WMA des Jahres 2687 mit seinem Top Ten Hit Gone in the Sin und einer äußerst komischen Parodie eines zu getrunkenen Raumjockeys. Unter den Gästen befand sich auch der Regisseur Demitri Wollencheck der auf den Awards einen Sänger für den Soundtrack seines Neuen

Filmprojektes zu finden hoffte und der von vielen Gästen mit argwöhnischen Augen bedacht wurde, in der Furcht ob Wollencheck wieder eine Art Mediengag vor hatte. Weitere Anwesende waren auch die Caplers dessen Rosenkrieg in letzter Zeit abgekühlt zu sein scheint, natürlich saßen beide weit voneinander getrennt.

Die großen Abräumer mit 5 Awards wurde in diesem Jahr die Gruppe N.L.C, die, die Awards für die beste Gruppe, das beste Musik-Vid, die beste Bühnenshow, beste Tanzchoreographie und das beste Album gewannen. Maria Rain gewann den Award für die beste Sängerin, während Erik Lavidia als bester Sänger gekürt wurde, damit wurde für den jungen Sänger ein Kindheitstraum war, der für ihn sogar

sogar noch mehr aufgewertet wurde da er ja selbst von Alpha Centauri stammte und den begehrten Award in seiner Heimat überreicht bekam. Das sei das absolut geilste was es gibt, so Lavidia. Weitere Gewinner waren unter anderem , Avalonia, Steve Ramsey, Lana Sanchez und viele weitere.

Die Awards gingen über 3 Terranische Standartstunden und endete in einem Fulminanten Finale, in welchen alle Sieger und Gäste ein extra für diese Veranstaltung komponiertes Lied Sangen „Never Forgett You“ das an die Opfer des Krieges gegen die Käfer erinnern soll und deren Erlös den Weisenkindern zugute kommen soll.

Von Franklin Lee



**Avalon ihr Partner
für Raumfahrttechnologie**

**Wir sind in allen Sektoren
Vertreten**





Terran Football League – TFL

17. Spieltag - 2687.271

Liverpool 0:0 Berlin
 New York 2:0 Shanghai
 Tokyo 1:0 Barcelona
 Paris 1:0 Istanbul
 Houston 1:2 Boca Juniors
 Moskau 0:0 Sydney

Beginnen wir mit einer der schlechtesten Spieletage der Saison mit der Überraschung des Tages: Die Tokyo Eagles besiegten den Tabellenführer aus Barcelona verdient mit 1:0! Es war eine schwache Vorstellung der Spanier, nach vorne ging überhaupt nichts, und hinten machten sie eklatante Fehler, die Tokyo eiskalt zum Führungstor ausnutzte.

New York hingegen war gegenüber Shanghai die ganze Partie überlegen und gewann verdient mit 2:0. Boca Juniors rannte seit der 13. Minute einem Rückstand hinterher, doch in der zweiten Halbzeit drehten sie das Blatt und erzielten zwei Treffer zum Endstand von 1:2. Die Partien Liverpool – Berlin und Moskau – Sydney endeten torlosen Remis. Die Partien waren nicht nur

torlos, sondern auch so schlecht, dass keine der Mannschaften einen Sieg verdient gehabt hätte. Paris besiegte die Elf aus Istanbul durch einen Foulelfmeter mit 1:0.

18. Spieltag - 2687.285

Shanghai 0:1 Moskau
 Sydney 1:1 Houston
 Boca Juniors 0:2 Paris
 Istanbul 0:0 Liverpool
 Berlin 1:2 Tokyo
 Barcelona 1:0 New York

Die Schlacht um den Titel, schrieben die Medien! Und diese Schlacht entschied „Barca“ für sich! In der eher mittelmäßigen Partie taten sich beide Mannschaften schwer, doch am Ende hatte New York das Pech an den Füßen kleben: In der 82. Minute erzielten sie kurz hintereinander zwei Lattentreffer, wurden dann ausgekontert

und kassierten den Treffer, der womöglich die Meisterschaft entscheidet. Der Hammer war jedoch der Sieg von Paris gegen Boca Juniors! Zunächst begannen die Juniors noch sehr engagiert und standen kurz vor der Führung, doch wie durch Zauberhand brachen die Südamerikaner in der zweiten Halbzeit vollkom-

men ein und Paris startete eine Galavorstellung. Ein Angriff folgte dem anderen und schon kurz darauf stand es 2:0. Einen Lauf haben zurzeit auch Eagles aus Tokyo. Der Sieg über Berlin ist ihr dritter Sieg in Folge. Damit rücken sie in der Tabelle weiter zu der Spitze vor.

19. Spieltag - 2687.299

New York 0:5 Tokyo
 Istanbul 1:3 Berlin
 Moskau 0:2 Barcelona
 Liverpool 2:0 Boca Juniors
 Paris 1:3 Sydney
 Houston 0:1 Shanghai

Es war das katastrophalste Spiel meiner Trainerkarriere, sagte der NY-Coach nach dem Spiel gegen Tokyo. Dieses unglaubliche 0:5 war das Ergebnis kollektiver Arbeitverweigerung der Pumas und geht auch in dieser Höhe absolut in Ordnung. Doch was war mit den Eagles los? Sie rannten wie um ihr

Leben, gewannen jeden Zweikampf, als ob es ihr Letzter wäre, und nutzten fast jede Torchance! Ihre Mühe wurde mit dem 2. Tabellenplatz belohnt.

Eine weitere Überraschung war wieder die desolante Leistung der Boca Juniors. Liverpool rächte sich somit für die 0:4-Pleite in der Hin-

runde und steht in der Tabelle nun auf Platz 3. Der eindeutige Sieger des Tages war der FC Barcelona. Sie siegten bei den schwachen Moskauern und bauten damit ihre Führung auf 9 Punkte aus! Bei den verbliebenen drei Spieltagen brauchen sie also nur noch einen Punkt um Meister zu werden.

20. Spieltag - 2687.306

Berlin 0:2 New York
Tokyo 2:0 Moskau
Barcelona 0:3 Houston
Shanghai 0:1 Paris
Sydney 0:3 Liverpool
Boca Juniors 2:0 Istanbul

Ein Spieltag voller Verrücktheiten! Zunächst einmal ist es nach 22 Jahren wieder vorgekommen, dass jede(!) Partie mit einem Zu-Null-Sieg endete.

Kurioses Nr. 2: Alle Favoriten haben gewonnen! Alle? Nein, nicht alle! Ausgerechnet der Tabellenfüh-

rer, der nur noch einen Punkt für den Titel braucht, ist im eigenen Stadion sang und klanglos gegen die Houston Cowboys untergegangen. Der Trainer von Barcelona machte scherzweise den starken Wind für die Niederlage verantwortlich. Noch haben sie ja zwei

Spiele um den einen Punkt zu holen.

Kurioses Nr. 3: Mit 9 Roten Karten wurde ein neuer Saisonrekord aufgestellt. Das interessante dabei, es gab keine einzige Gelb-Rote Karte!

21. Spieltag - 2687.313

Moskau 0:0 New York
Liverpool 1:0 Shanghai
Istanbul 0:2 Sydney
Boca Juniors 2:1 Berlin
Paris 1:2 Barcelona
Houston 0:0 Tokyo

Nun ist es soweit: Der FC Barcelona ist terranischer Meister! Mit einem knappen Sieg über starke Pariser hat der Rekordmeister nach drei Jahren wieder eine Meisterschaft gewonnen. Das Spiel selbst war eine gute Partie, Paris war über weite Strecken mit Barcelona ebenbürtig, doch die individuelle Klasse von Barca gab dann doch den ent-

scheidenden Vorteil, der zum Sieg führte.

New York verpasste es drei wichtige Punkte gegen Moskau zu holen und rutscht damit in der Tabelle auf Platz 5. Liverpool bleibt mit dem 1:0 über Shanghai im fünften Spiel in Folge ohne Gegentor und festigt damit Platz 3. Nach 5 Siegen in Folge musste Tokyo wieder die

Punkte teilen und rutscht damit auf Platz 4 ab. Auf der 2 bleibt weiterhin Boca Juniors, die nur mit viel Mühe in Sydney gewonnen haben. Für Moskau und Shanghai ist der Zug endgültig abgefahren, beide Mannschaften werden in der nächsten Saison in der zweiten Liga spielen.

22. Spieltag - 2687.320

Berlin 5:3 Moskau
Tokyo 0:0 Paris
Barcelona 1:3 Liverpool
Shanghai 2:2 Istanbul
Sydney 1:2 Boca Juniors
New York 1:0 Houston

Den Schlusspunkt setzte Berlin mit dem torreichsten Spiel der Saison. Der Sieg bringt ihnen jedoch nichts mehr, sie bleiben auf Platz 7. Einen Platztausch gab es jedoch zwischen New York und

Tokyo. Da die Japaner es versäumten drei Punkte einzufahren, zogen die Pumas mit dem 1:0-Sieg die Texaner an ihnen vorbei auf Platz 4. Boca Juniors sicherte mit dem Sieg gegen Sydney den zweiten Platz vor

Liverpool, die überraschend beim neuen Meister gewannen. Mit dem 3:1 gegen Barcelona kassierte Liverpool nach 507 Minuten ohne Gegentor wieder einen Treffer.

Tabelle (Stand: 2687.257)

Platz	Verein	Spiele	Siege	Unentschieden	Verloren	Tordifferenz	Tore	Punkte
1	FC Barcelona	22	14	2	6	+16	42:26	44
2	Boca Juniors (Q)	22	12	5	5	+15	35:20	41
3	Liverpool 2274	22	11	8	3	+11	27:16	41
4	NY Pumas (M)	22	11	6	5	+17	38:29	39
5	Tokyo Eagles (Q)	22	10	8	4	+12	30:18	38
6	Heart of Sydney	22	9	6	7	+3	25:22	33
7	Berlin Freakes	22	8	6	8	+7	32:25	30
8	FC Paris (N)	22	7	4	11	-14	14:28	25
9	Houston Cowboys	22	5	6	11	-9	15:24	21
10	Istanbul FC	22	4	8	10	-8	23:31	20
11	Shanghai Spirit	22	5	1	16	-24	11:35	16
12	Torpedo Moskau (N)	22	4	4	14	-26	13:39	16

Am Ende wurde es dann doch der Rekordmeister FC Barcelona. Kaum einer hat damit gerechnet, da die Favoriten ganz klar Boca Juniors Buenos Aires und New York Pumas waren. Umso überraschender ist auch der dritte Platz von FC Liverpool, die niemand auf der Rechnung hatte. Nach dem Verlauf der Saison müssen die Boca Juniors mit dem zweiten Platz zufrieden sein, obwohl ihr Ziel doch ganz klar die Meisterschaft war.

Ebenfalls überraschen ist der plötzliche Einbruch der Pumas in der Rückrunde. Nach der Hinrunde hatten sie noch einen satten Punktevorsprung auf den zweiten Platz, jetzt müssen sie sich mit Mühe und Not mit Platz 4 zufrieden geben. Besonders bitter war die 0:5-Niederlage gegen Tokyo vor eigenem Publikum am 19. Spieltag. Der Trainerwechsel bei Paris hat nach anfänglichen Problemen dann doch die erhoffte Wirkung gebracht.

Der Aufsteiger belegt einen respektablen Platz 8.

Aber jetzt geht es erst mal zur großen Saisonabschlussfeier nach Barcelona, zu der alle Teams und Reporter vom neuen Meister eingeladen wurden. Wir sind uns sicher, dass es in der Winterpause einige spektakuläre Transfers zu verzeichnen gibt. Wir werden Sie auf jeden Fall bis zur neuen Saison im nächsten Jahr auf dem Laufenden halten...

Allgemein

Berge, Schnee & Bars

Die Sonne scheint und lässt die Weiße Berglandschaft in einem Glitzernden Meer erscheinen. Wir befinden uns in Tingvallir dem Winterurlaubsparadies der Galaxis. Hier gibt es 14000 km lange Loipen für Skater und Pisten für die Alpinisten. Die Luft ist herrlich klar. Auf Tingvallir herrscht das ganze Jahr über lang der Winter, über 50 Millionen Gäste

pro Jahr kommen hier her um ein unvergessliches Wintererlebnis zu erleben. Hier kann man alles finden was das Herz begehrt und nichts ist verrückt genug das man es nicht ausprobiert.

Viele kleine Dörfer die an die Alpendörfer auf der Erde erinnern in über Tausend Tälern verteilt. Wenn sie also ihren nächsten Urlaub planen und nicht Wissen wohin, versuchen sie es einfach mal mit Tingvallir sie werden es Garantiert nicht

bereuen. Es muss ja nicht immer die weißen Strände und türkisblauen Meere von Xanadu sein. Es ist zwar Kalt aber auf Tingvallir werden sie davon nichts merken, sondern eher von den ganzen Angeboten die es geboten gibt ins Schwitzen geraten. Also nichts wie ab nach Tingvallir und rein in den Schnee.

Von Franklin Lee

Fun und Rätsel

Witze

"Haben Sie denn gestern Abend gar nicht gehört, dass wir dauernd an Ihre Wand geklopft haben?" - "Ich bitte Sie, das macht doch nichts. Wir haben eh gefeiert!"

"Roswitha, du isst ja gar nicht... diese Pilzsuppe schmeckt aber besonders köstlich, woher hast Du denn bloß das Rezept?" - "Aus einem Kriminalroman!"

Treffen sich ein Dicker und ein Dünner. Sagt der Dicke: "Mann, wenn man Sie so sieht, könnte man meinen, es wäre eine Hungersnot ausgebrochen !" Sagt der Dünne: "Und wenn man Sie so sieht, dann könnte man meinen, Sie wären schuld daran !"



Intelligenter Torpdeo

Rätsel

Gewinnen sie 1000 Credits

Sie brauchen nur folgende Frage beantworten

Wer war der erste Captain der TCS Tarawa?

A: Captain Montclair B: Captain O'Brian C: Captain Bondarevsky

Einsendeschluss ist der 20.01.03

Die Antwort der Frage aus dem FA7: Winternacht



Erik Lavidia und Maria Rain zusammen?

Neuesten Gerüchten zu folge sollen sich Erik Lavidia und Maria Rain bei den World Musik Awards näher gekommen sein. So berichten Zeugen aus dem Backstagebereich sie wild miteinander Küssen gesehen zu haben. Außerdem berichtet der örtliche Alpha Centauri Mirror das sie beide kurz nach der Show im gleichen Wagen in die Villa von Erik Lavidia gefahren seien. Wenn da etwas dran ist brechen bei vielen Millionen

Girls die Herzen, da ihr Idol nicht zu haben ist. Der FA wird sich darum kümmern beide, Maria Rain und Erik Lavidia über das Gerücht zu befragen.

Von Francine o'Donnell

Frank Steenburg Welt- raumkrank

Der Tenor Frank Steenburg, der als bester Tenor des Universums gilt, gab bekannt das er unter einer starken Weltraumkrankheit leide. Dieses Geständnis beantwor-

tet auch warum der Tenor nur selten seine Heimat Alpha Tauri in den 20 Jahren seiner Karriere nur 3mal für eine Tournee verlassen hatte. Während diesen seltenen Tourneen durch die Konföderation waren zwischen Anreise und den Konzerten immer verhältnismäßig lange warte Zeiten verstrichen. Was ihm seine Fans dank seines Könnens immer Verziehen haben. Nach seinem Geständnis quillt sein Postfach vor Beileidschreiben über.

Von Miomi Tanaka

DER FLYING ACE SUCHT REPORTER FÜR MISSIONSARTIKEL DER TRÄGER:

**TCS PULSAR
TCS HATHOR
TCS RAGNAROK**

**HABEN SIE ZEIT UND LUST MELDEN SIE SICH
BEI**

LtFlame@web.de

Kleinanzeigen

Verkaufe „Die ersten in Kilrah“
Vid für nur 5 Credits. Bei Interesse bitte Melden bei:

CapFisher@tcnspace.net

~~

Suche edelste Stoffe Varnischer Herkunft.

Tifa@Tcnspace.net

~~

Suche dringend Poster von Erik Lavida, der Preis spielt keine Rolle.

LtMigo@tcnspace.net

~~

Verkauf und Ankauf von seltenen Panzersplinter von Käferschiffen., Kilrathi-Schiffen und Extraterreanischer Herkunft.

Scrottie@tcnhqstat.net

~~

Suche Xenos 3 Prozessor, zahle bis zu 100 Credits

CapAlfredo@tcnspace.net

~~

Double Strike 3 für nur 10 Credits zu Verkaufen. Außerdem hab ich auch noch Space Fighters und Centauri 2 im Angebot.

BercilMaj@tcnspace.net

~~

VidZine: Alte Reiche, eine Sammlung von Zeitschriften über alte Terranische Völker und Königreiche. 20 Credits pro Heft, Achtung Sammlerwert!

hmackin@tcnspace.net

~~

Samme Kaffetassen mit den Emblemen der Träger. Wenn sie welche haben bitte Melden:

AdmTurkov@tcnspace.net

~~

Leserbriefe

Sehr geehrte Redaktion,

Ich möchte ihnen Danken das sie nun im FA auch mal Piloten, Marines und andere Personen über ihr erlebtes in diesem Krieg und vor allem über die letzten wichtigen Schlachten reden lassen. So erhalte ich auch einen Eindruck wie andere mit ihrem Erlebnissen umgehen und was noch wichtiger ist, man erhält Erzählungen von Ereignissen die Jenseits der offiziellen Berichte stehen.

Mit Freundlicher Hochachtung ihr:

LIEUTENANT RICHARD MULLER

~~ ~ ~ ~ ~

Lieber Flying Ace,

Sieg was für ein Wort und es ist wahr wir haben die Käfer nach Hause geschickt und ich möchte hiermit allen Tapferen Verteidigern von Sol meinen tiefsten Dank aussprechen den sie haben eine Menge geleistet und viel Blut geopfert um das überleben unserer Heimat zu sichern.

SGT. PION DOG HU

~~ ~ ~ ~ ~

Sehr geehrter FA,

ich war auf der TCS St.Petersburg stationiert und mit bedauern musste ich feststellen das die St.Pete keine einzige Erwähnung in den Schlachtartikeln der Schlacht um Sol Einzug gehalten hat. Die St.Pete hatte bei der Verteidigung Sols an der Mars-Kampflinie alleine 4 Stunden eine Kreuzergruppe in schacht gehalten die der TCS Firewall die Möglichkeit gab das Flaggschiff anzugreifen und zu vernichten dabei wurde die gute alte St.Pete von 5 Torpedos getroffen, wobei einer ein Volltreffer war und den Fusionsreaktor zur Kernschmelze brachte und den Träger vernichtete. 73 von 100 Piloten meines Geschwaders sowie 93% der Besatzung der St.Pete ließen dabei ihr Leben. Ohne diese Opfer wäre der Kreuzergruppe in den Rücken der Firewall geraten. Ich bitte darum der Besatzung der St.Pete für dieses Opfer eine angemessene Ehrung im FA zukommen zu lassen.

LT.COL. HADIRA MARHASHKA

~~ ~ ~ ~ ~

Einsendeschluss für alle Artikel ist der:

20.01.04

Der nächste Flying Ace erscheint am:

02.02.04

RL-Ecke*RL-Ecke*RL-Ecke*RL-Ecke



Hinweis: Diese Artikel besitzen weder den Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Richtigkeit, da zuweilen bei den Angaben von Spielbüchern, Romanen und den Spielen Unstimmigkeiten auftauchen können. Die Redaktion und die Reporter sind bemüht richtige Angaben zu machen können aber falsche Angaben nicht gänzlich ausschließen.

Alles Wissenswerte über besondere Personen

Michael Casey



Rufname: Iceman

Heimatwelt: Erde, Vancouver (Kanada)

Geboren: 2623

Gestorben: ca. 2660 (Laut CIC 2656)

Rang: Major

Bedeutende Operationen: Vega, Thor's Hammer, Firekkan Kreuzzug

Er war gelassen, cool und tödlich. Durch seine Eigenheiten hatte Iceman nicht viele Freunde, aber jeder auf der Tiger's Claw respektierte ihn. An Bord der Claw war er das As der Asse und wurde einer der Höchstdekorierten Piloten der Konföderation. Offiziell errang er 367 Siege davon die meisten in seinen 7 Jahren auf der Claw.

Michael triumphierte bei den Operationen Vega, Thor's Hammer und dem Firekkan Kreuzzug und überlebte als einer der wenigen Piloten die Zerstörung der Tiger's Claw im Jahre 2656.

Um 2660 rum, als seine zweite Frau schwanger war und einen Jungen erwartete, wurde Michael Casey unter ungeklärten Umständen getötet.

The Flying Ace – No. 8

Jahre später erzählte Hawk dem Sohn von Iceman, Lance Casey, dass die Kilrathi die Überlebenskapsel von Iceman gefunden hatten, den noch lebenden Iceman töteten, seinen Körper verstümmelten und ihn danach samt Kapsel wieder zurückschickten, damit er gefunden werden konnte.

Berühmte Träger

CVE-08 TCS Tarawa 1. Teil

„Erste in Kilrah“

(SPOILER: Wer den Roman Der Hinterhalt noch Lesen will, sollte diesen Artikel nicht lesen.)



Klasse: Begleitträger

Stapellauf: 2667

Jagdbestückung: 44 Maschinen

Kommandeur: Captain Taddeus o'Brien
später

Captain Jason „Bear“ Bondarevsky

Geschwaderführer: Lt. Cmdr. Jason Bondarevsky
später

Lt. Cmdr. Etienne „Dommsday“ Montclair
Staffeln und Staffelführer:

Rapierstaffel: Jason Bondarevsky
später

Kevin „Lone Wolf“ Tolwyn

Sabrestaffel: Etienne Montclair,

Ferretstaffel: Janice „Starlight“ Parker
später

„Round Top“ Chamberlain

Als das Jahr 2667 begann sah die Situation der Konföderation nicht sehr gut aus, innerhalb von mehreren Monaten mussten die Terraner den Verlust von 8 Flottenträgern, die Hälfte der Träger die die TCN besaß hinnehmen und man stand nicht weit von einer Niederlage entfernt. Aus der Not heraus begann das Ingenieurskorps der Konföderierten Navy mit den Planungen für das Begleitträgerprogramm. 9 Transportschiffe die bereits zu drei Vierteln fertiggestellt waren, wurden von den Fließbänder genommen zur neuen Klasse der Begleitträger umgebaut. Es war nichts weiter als ein hastiger Versuch die Löcher zu stopfen. Die CVE-Klasse war klein, billig und schnell gebaut und eins blieb dem kritischen Betrachter nicht verborgen, ihren Nutzen für Himmelfahrtskommandos und ihre Wegwerfbarkeit.

Innerhalb der TCN waren die Meinungen um die neue Klasse nicht sonderlich positiv, viele Piloten sahen sie als Todesfallen die in einem ernstem Gefecht keine Überlebenschancen hatten. Dennoch sollte ein Schiff allen Kritikern das Gegenteil beweisen und sich einen Namen unter den Schiffen der Konföderation machen die TCS Tarawa.

Die TCS Tarawa ging 2667 vom Stapel und wurde der 3. Flotte von Admiral Banbridge und der Concordia-Kampfgruppe unter Admiral Tolwyn zugeeignet. Admiral Tolwyn, versetzte den gerade erst 25-jährigen Jason „Bear“ Bondarevsky als Geschwaderführer auf die *Tarawa*, einem fähigen Offizier von dem der Admiral viel hielt und an seiner Seite stellte er Etienne „Doomsday“ Montclair, einem alten Veteranen von der Concordia und Janice „Starlight“ Parker als Staffelführer ab. Die Restlichen 41 Piloten sowie der Grossteil der Schiffbesatzung bestand allerdings aus jungen Lieutenants die gerade von der Akademie gekommen waren.

Lieutenant Commander Jason Bondarevsky verbrachte mehrere Wochen damit sein Geschwader und die Flugdeckbesatzung auf die Front vorzubereiten. Erschwert wurde seine Arbeit durch den Captain, der sich noch im Laufe der Einsätze als Feigling herausstellen sollte und einem verzogenen jungen Lieutenant Namens Kevin „Lone Wolf“ Tolwyn, dem Neffen des berühmten Admirals. Die Wochen vergingen mit harten Drills für die Besatzung bis sich der erste Einsatz für die Tarawa näherte.

Zusammen mit der CVE-4 TCS Sevastopol, einem weiteren Begleitträger und dem ersten Kommandobataillon der Marines erhielt die *Tarawa* den Befehl einen Unbekannten und weit abseits der Front gelegenen Planeten Namens Vukar Tag einzunehmen. Für den Geschwaderführer war es ein

Rätsel warum die Eliteeinheit des Marine Korps zusammen mit General „Big Duke“ Grecko den Oberbefehlshaber der Marines für die Eroberung eines unbedeutenden Planeten abgestellt wurde. Es blieb jedoch keine Zeit sich darüber Gedanken zu machen, das Geschwader musste vorbereitet und eingewiesen werden. Als der Einsatz begann, zeigte sich das die Wochen harten Drills sich nun auszahlte, die Piloten der Tarawa brachten die Marines sicher auf den Planeten und beseitigten die Raumverteidigung von Vukar Tag ohne jegliche Probleme, äußerst organisiert und diszipliniert, während die Marines ein altes kilrathisches Schloss eroberten und in die Luft sprengten. Doch als eine versteckte Funkstation eine Nachricht nach Kilrah sandte und Jason sie ausschalten wollte, wurde er überraschend auf Befehl von „Big Duke“ zurückgerufen. Jason's Fragen wurden daraufhin noch größer und er begann zu ahnen das irgendetwas großes in der Luft lag.

Seine Fragen sollten auch schon bald gelüftet werden, als die Tarawa und „Big Duke One“ mitten den Säuberungsarbeiten von Vukar Tag abberufen wurden und sich in einem benachbarten System einfinden sollten. Dort angekommen wurde die Tarawa von der größten Kampfgruppe, die die Konflotte seit vielen Jahren zusammengestellt hatte, erwartet. Vier Flottenträger, die TCS Wolfhound, Schwesterschiff der legendären Tiger's Claw und Flaggschiff der Hauptflotte der Konföderation unter Admiral Banbridge, die TCS Concordia Flaggschiff von Admiral Tolwyn, die TCS Gettyburg (*Anmerkung: Im Roman Der Hinterhalt wird die Gettysburg als Träger bezeichnet im Spiel WC2 ist sie allerdings nur ein Kreuzer*) und die TCS Trafalgar warteten majestätisch im All, umringt von 70 Begleitschiffen, von Korvetten bis zu Kreuzern.

Im Briefing zu dem Jason auch eingeladen war, sich aber unwohl fühlte da überwiegend Sterneträger anwesend waren, weihte Admiral Banbridge die Anwesenden über die Operation Back Lash ein. Diese Operation hatte die Tarawa mit der Eroberung von Vukar Tag eingeläutet, Banbridge stellte aber deutlich klar das man Vukar Tag nicht auf Dauer halten oder als Stützpunkt ausbauen wollte. 8 Monate zuvor hatte der Geheimdienst herausgefunden das, das Schloss auf Vukar Tag der Stammsitz der Mutter des kilrathischen Herrschers, Graknala war. Diese Anwesen sind den Kilrathi heilig und sind in Kriegszeiten sakrosankt. Die TCN aber hatte mit diese Regel gebrochen und das Anwesen zerstört. Diese Tat stellte für den Herrscher einen herben Gesichtverlust da und konnte,

laut der Psychologischen Abteilung nur mit einem Massiven Gegenschlag der gesamten kilratischen Heimatflotte, der sofortigen und Gnadenlosen Rückeroberung Vukar Tags und der Hinrichtung aller Menschen die es gewagt haben einen Fuß auf Vukar zu stellen, vergolten werden. Banbridge erklärte dass, die Weltraumaufklärung schon einen erhöhten Funkverkehr auf allen kilratischen Kanälen festgestellt hatte und er zu 100% Sicher war das die Heimatflotte, mit 8-10 Flottenträger, sich in Bewegung setzten und nach Vukar Tag kommen würde, wo die Versammelte terranische Kampfgruppe sie erwartete. Um die Kilrathi zu täuschen gaukelten Drohnen und Korvetten mit erhöhten Funkverkehr den Katzen vor die terranische Flotte wäre Wochen von Vukar Tag entfernt. Der genaue Plan sah vor, die Kampfgruppe einen Sprungpunkt von Vukar aufzustellen, während sich 9 Marine Regimenter in den Sand von Vukar eingraben würden, um die Luftangriffe für Stunden zu widerstehen. In dem Moment wenn die Imperiale Garde den Bodenangriff begonnen haben, würde die terranische Flotte nach Vukar springen und die auf den Bodenangriff konzentrierte kilratische Flotte angreifen.

Nach dem großen Briefing erhielt Jason die Einladung zu einem Spezialbriefing das wiederum von Admiral Banbridge geleitet wurde. Zusammen mit seinem Captain O'Brian, Admiral Tolwyn, Captain Grierson, Colonel Merritt, seiner ehemaligen Freundin von der Akademie Svetlana und einigen anderen fand er sich in einem kleinen und streng gesicherten Raum wieder. Auf die Frage von Banbridge hin, wie sie den Plan hielten, beantwortete Jason, das er den Plan für sehr riskant hielt da man es mit Elitepiloten zu tun bekäme und man den Feind 3:1 unterlegen war und die Flotte wahrscheinlich verlieren und damit die Kilrathi vor der Erde stehen würden. Admiral Banbridge bestätigte Jasons Aussage, aber er wies darauf hin das man Chancen hatte, sollten statt 10 nur 6 oder 7 Träger nach Vukar Tag kommen. Man musste die Heimatflotte dazu bringen sich aufzuteilen und hierzu sollte die Tarawa mit dem Zerstörer Intrepid und der Korvette Kagimasha die Kampfgruppe Walküre bilden, in das Herz des Kilratischen Imperiums nach Kilrah vorstoßen und es dem Feind wissen lassen. So würde den Kilrathi nichts anderes übrig bleiben als die Flotte zu teilen um ein Angriff auf das Heimatsystem zu verhindern aber gleichzeitig keinen weiteren Gesichtverlust durch die Terranischen Truppen in Vukar Tag zu erleiden. Zum Kommandeur der Kampfgruppe wurde Captain O'Brian ernannt. Jason war bewusst das die Chan-

cen seiner noch Kampfunerfahrenen Piloten sehr gering war und die Hoffnung das Unternehmen zu überleben kaum bestand. Seine größte Sorge galt allerdings seinem Captain, von dem er nicht glaubte das er der Mission gewachsen war und fürchtete das O'Brian die Mission zum scheitern bringen würde.

Die ersten Probleme mit dem Captain bekam Jason als der Moment gekommen war sich dem Feinde bemerkbar zu machen. Jason flog eine Ferret und steuerte eine Kilrathistation an, bis diese ihn bemerkten und ihm eine Staffel entgegen schickten. Jason machte kehrt, wobei er dem Feind glauben machte er hätte sie nicht entdeckt und steuerte die Tarawa an, damit die Kilrathi den Träger sichten konnten. Doch O'Brian war nicht gewillt den Kilrathi seine Anwesenheit zu Offenbaren, obwohl er damit gegen den Befehl von Admiral Banbridge handelte und die Flotte bei Vukar Tag auf das Spiel setzte. Der Captain warf Doomsday mit seiner Sabre-Staffel den verfolgen von Jason entgegen, mit den Befehl die Kilrathi abzuschießen, noch bevor diese in den Sichtkontakt der Tarawa kamen. Jason und Doomsday nahmen den zwar auf aber sie verlagerten den Kampf immer weiter zur Tarawa hin bis nur noch ein Feind übrig war den sie entkommen ließen.

Captain O'Brian tobte, warf Jason Befehlsverweigerung vor und wollte in den Konföderierten Raum zurückkehren. Jason warf O'Brian wiederum Feigheit vor und ein hitziger streit zwischen beiden entbrannte in welchen Jason kurz davor stand eine Meuterei anzuzetteln, doch Captain Grierson von der Intrepid tauchte rechtzeitig auf der Tarawa auf und gab Jason Schützenhilfe. O'Brians Position brach prompt zusammen, als er merkte das er von Captain Grierson beobachtet wurde und er selbst bei einer Rückkehr vor einem Kriegsgericht keine Chance hatte.

Nach Zahlreichen Sprüngen erreichte die Tarawa schließlich ihr Ziel, das Kilrah System. Ob der Gegner so handelte wie erhofft wusste die Besatzung nicht, ihr blieb nichts anderes als weiter nach Plan Vorzugehen und zu hoffen das die Kilrathi ein Teil der Heimatflotte nach Kilrah schicken würden. In der ersten Phase des Kampfes schickten die Kilrathi der Tarawa nur spärliche Einsatzkräfte entgegen und immer in kleinen Gruppen so dass, das Geschwader leichtes Spiel hatte, zudem zeigte sich das die Kilrathi keine erfahrenen Piloten in den Kampf schickten sondern nur Kadetten von ihren Flugschule. Die erfahrenen Truppen waren nach Vukar Tag gegangen. Die Ferret-Staffel unter Starlight flog Erkundungsflüge bis zu den Monden von

Kilrah und zog sich mit ersten Verlusten zurück verfolgt von mehreren Korvetten und 20 Jägern nun schickte O'Brian den Einsatzmuster folgend die Intrepid und die Kagimasha nach Vorn um die Korvetten abzufangen gleichzeitig gingen die Rapiers und Sabres raus um die anfliegenden Feinde abzufangen. Die Sabres gingen in den Torpedoflug und es kam zu weiteren Verlusten als einige Sabres von schwerer Neutronenfeuer getroffen explodierten doch es gelang ihnen zusammen mit den beiden GKS die Korvetten zu vernichten. Nachdem die Sabres ihre Ladung abgegeben hatten flogen sie zu Neubewaffnung zurück. Jason überflog den zweiten Mond und fand eine Riesige Schiffswerft, er zählte die Konstruktionsanlagen und Docks die sich über mehrere Quadratkilometer erstreckten und dann fand er die wichtigsten Ziele, sechs Trägerwerften, von denen jede ein Schiff in unterschiedlichen Konstruktionsphasen enthielten. Jason machte kehrt und schickte die Daten zur Tarawa, damit hatte die Kampfgruppe Walküre die Chance die Katzen für Monate oder Jahre zurückzuwerfen.

Colonel Merritt verkündete in der Einsatzbesprechung das er alles auf den Mond zerstören wollte, von allen Konstruktionsanlagen bis hin zu den Quartieren außerdem sollte das gesamte Fachpersonal das wichtiger für den Feind war als die Imperiale Wache getötet werden. Dazu bräuchten er und seine Marines 30 Stunden, was Captain O'Brain nicht gefiel er wollte nur die Trägerwerften vernichten und sofort den Rückzug aus dem System antreten. Merritt lies aber nicht umstimmen und ignorierte O'Brians Befehl, da er das Kommando über die Bondemissionen hatte.

Die Intrepid und die Kagimasha wurden schließlich zum Orbit des Mondes geschickt wo sie mit der Bombardierung begannen und einige Stunden später starteten die auf der Tarawa gezwängten Landungsschiffe der Marines und das Trägergeschwader mit dem Landemanöver. Zusammen mit den GKS, den Jägern und Bombern und den Waffen der Landungsschiffe, eröffnete die Kampfgruppe Walküre ein wahres Feuerwerk, als Tausende von Sprengköpfen und Energiestrahlen auf den Mond abgefeuert wurden. Der Mond erstrahlte im tödlichen Licht. Von Kilrah und anderen Basen wurden die letzten Reserven in den Kampf geworfen. Nach langen Minuten des Anfluges landeten die ersten Landungsschiffe doch einige wurden den Kilrathi abgeschossen. Die Marines kämpften sich in die Anlage mit gelegentlicher Luftunterstützung wenn der Widerstand zu groß wurde.

Einige Stunden später zählte Jason der über der Anlage kreiste die Verluste seines Geschwaders die mittlerweile bei 25% lag, zwar hatte man bisher 50 feindliche Jäger abgeschossen und vier Korvetten zerstört, wusste Jason das die Schlacht sich gegen sie wendete. In dieser Phase wurde die Tarawa plötzlich von Tarnkappenjägern angegriffen und unter schwerem Feuer genommen. O'Brian rief das Geschwader zurück und ließ die Tarawa in Richtung eines Sprungpunktes fliegen. Jason nahm sofort Kontakt mit der Tarawa auf um sie von der Flucht abzuhalten, da man die Marines nicht im Stich lassen durfte. Doch O'Brain lies sich nicht umstimmen er dachte nur an sein eigenes Leben. Jason trat auf die Nachbrenner und verfolgte die Tarawa den Captain dabei als Feigling beschimpfend wurde er seines Kommandos enthoben. Er erreichte die Tarawa und landete sofort sprang er aus seinem Jäger und rannte zur Brücke, als das Schiff plötzlich unter einem Treffer erschüttert wurde und Jason durch eine Druckwelle durch den Gang geworfen wurde. Etwas mitgenommen gelang an den Ort wo sich die Brücke befinden sollte, doch nur noch ein riesiges Loch befand sich dort. Geschützt durch den Pilotendruckanzug blickte er ins weite All und als sein Blick über die Zerstörungen ging sah die Reste eines Kilrathijägers, der sich in die Brücke gestürzt hatte, die zerfetzten Leichen der Brückcrew und den kopflosen Körper von O'Brian.

Einige Minuten später als sich Jason von dem Schock erholt hatte, erkannte er das er nun der Ranghöchste an Bord war und übernahm das Kommando über die Tarawa. Jason lies eine Notbrücke im Flugkontrollraum auf dem FD einrichten und sein erster Befehl war die Tarawa wieder ins Gefecht zu führen. Eine Rücksprache mit der Intrepid ergab das eine starke Kampfgruppe, angeführt von einem schweren Träger der Heimatflotte ins System gesprungen war und das die Tarnkappen von dem Träger stammten. 3 Stunden hatte die Kampfgruppe Walküre Zeit bis die GKS der Katzen in Reichweite waren.

Die Marines unterdessen konzentrierten sich in den drei Stunden auf die wichtigsten Einrichtungen und vermuteten sie mit Materie-Antimateriebomben. Kurz vor Eintreffen der feindlichen Schiffe begannen die letzten Marines vom Mond abzuheben. An Bord des letzten Landungsschiffes befand sich die auf dem Felde beförderte Major Svetlana, die geliebte Jasons, als diese begann zu starten feuerte eine unentdeckte Raketenstellung auf das Landungsschiff. Drei von vier Raketen wurden abgeschossen doch die letzte traf

und das Landungsschiff stürzte ab. Verzweifelt musste Jason dem zusehen und er wusste das keine Zeit mehr blieb die Überlebend darunter Svetlana des Absturzes zu Retten. Da Svetlana ebenfalls keine Möglichkeit zur Rettung sah erbat sie von Merritt den Feuercode der gelegten Bomben und sprang sich und die Anlagen in die Luft.

Den Tod seiner Geliebten mitangesehen zu haben blieb Jason nichts übrig als den Schmerz mit Arbeit zu betäuben. Er gab der Kampfgruppe den Befehl tiefer ins System zu einem Gasriesen zu flüchten. Was folgte war ein Kämpfender Rückzug in dem sein Geschwader immer kleiner wurde und sich die Kampfgruppe mit feindlichen Zerstörern ein Wettrennen liefern musste. Schließlich erreichten sie den Gasriesen, zerstörten eine Basis in der Umlaufbahn und begannen damit in die Obere Atmosphäre einzutauchen, von wo sie weder mit Sichtkontakt noch durch die Scanner zu entdecken sein würden. Doch es erreichten sie noch eine Torpedobomberstaffel der Katzen die ihre Torpedos abwarfen und davon eilten. Sechs Torpedos rasten auf den kleinen Träger zu der schon durch den Kamikazeangriff schwer angeschlagen war kaum einen Treffer mehr standhalten konnte. Zeit wurde langsamer und die Flakbatterien und Torpedoabwehrenraketen ließen eine Feuersturm auf die Torpedos los. Einer nach dem anderen wurde getroffen doch einem gelang es durchzubrechen und die Flak konnte nichts mehr tun, als plötzlich Starlight die Staffelführerein der Ferrets auftauchte und in letzter Sekunde in den Torpedo raste. Stumm sah Jason zu wie nach seiner Geliebten nun auch seine Kameradin von der Akademie in den Tod gegangen war um die Tarawa zu retten.

Die Kampfgruppe trennte sich um sich 30 Stunden später wieder zu Treffen und verbarg sich in der Atmosphäre des Gasriesen. In den folgenden Stunden begann die Besatzung mit der Behelfmäßigen Reparatur, der Tarawa. Als die Zeit rum war sammelte sich die Kampfgruppe wieder und verließ den Schutz des Gasriesen. Ihr neuer Kurs führte sie mit Höchstgeschwindigkeit direkt auf Kilrah. Die Kilrathi reagierten sofort da sie glaubten die Tarawa und ihre Begleitschiffe wollten einen Angriff auf Kilrah durchführen und versammelten ihre Schiffe dort, doch die Tarawa änderte plötzlich ihren Kurs und startete unbemannte Ferrets und Landungsschiffe mit Atombomben an Bord die auf Kilrah zielten. Jason ziel war es die Anziehungskraft von Kilrah zu nutzen um sich zu einem Sprungpunkt schleudern zu lassen und durch die höhere Geschwindigkeit uneinholbar für die Katzen zu werden. Einige Sarthas versuchten sich je-

doch in die Flugbahn der Kampfgruppe zu werfen und einer gelang es in die Kagimasha zu stürzen, da beide Schiffe mit über 10000 Kilometer pro Sekunde flogen, verging die Sartha und die Venture-Korvette in einem Lichtblitz ohne das die Besatzung es mitbekommen hätten getroffen worden zu sein.

Die Tarawa flog 50 Kilometer über den Nordpol von Kilrah vorbei. Das Gravitationsfeld von Kilrah beugte die Flugbahn der verbleibenden beiden GKS der Kampfgruppe Walküre und verstärkte den Schleudereffekt. Sekunden später lag Kilrah mehrerer Hunderttausend Kilometer hinter der Tarawa. Die Tarawa hatte es geschafft war nun auf den siebenstündigen Flug zum Sprungpunkt F und hatte einen Vorsprung von Millionkilometern auf die Kilrathi. Doch der Sprungpunkt war nur ein Nebensprungpunkt und führte sie kein Stück näher an den Konföderationsraum heran. Und Jason wusste das die Kilrathi nun alles gegen sie mobilisieren würden was sie konnten um die Tarawa zu vernichten; doch noch schlimmer war es, dass es keinen Ort mehr gab an dem sie sich verstecken konnten.

Zwei Tage später war die Tarawa zwei Systeme von Kilrah entfernt und stand kurz vor den Sprung ins dritte System, verfolgt von einer Kreuzergruppe Sechs Stunden hinter ihnen. Zuvor hatte die Tarawa noch eine Station der Kilrathi erobert und alles was sie zur Reparatur und Kämpfen brauchten auf die Tarawa verladen. Nun fanden sich Jason, Colonel Merritt und Captain Grierson von der Intrepid in einem Provisorischen Konferenzraum ein. Allen war klar das die Kilrathi sie vor hertreiben und ahnten das sie ihren Träger und weitere Schiffe über andere Sprungruten im nächsten system in Stellung gebracht hatten. Colonel Merritt war es satt sich hertreiben zulassen und wollte umkehren um die Kreuzer anzugreifen. Jason jedoch hoffte auf eine geringe Chance und wollte versuchen durch ein geschicktes Manöver an den Träger der aus sie wartete vorbeizukommen und in einen Sprungpunkt zugelangen der sie in die näher ihrer Linien bringen würde. Im Grunde wusste Jason das die Kilrathi in Stellung gegangen waren und sie wenn sich weiter flogen Schlachtvieh sein würden, doch wenn er die letzten Torpedoreserven, die letzten 20 Jäger die ihm noch geblieben waren einsetzte sollten sie wenigstens gegen einen Träger eingesetzt werden und nicht gegen einen Kreuzer.

So entschied man sich weiterzufliegen und eine halbe Stunde später sprang die Kampfgruppe ins nächste System. Nach dem Sprung arbeiteten die Scanner auf Hochtouren und entdeckten sofort eine starke Anzahl an Jäger die sofort Kurs auf sie

nahmen. Die Intrepid die, die Ohren und Augen der Tarawa für weitreichenscans war orteten drei Träger und empfing Anzeichen für einen Sprung eines vierten Trägers hinter einem Asteroidenfeld. Die Tarawa nahm Kurs auf den Sprungpunkt hinter dem Asteroidenfeld der sie näher an die Konföderation bringen würde. Einer der feindlichen Träger wartet jedoch am Asteroidenfeld und so gab Jason den Befehl diesen anzugreifen; die Jäger starteten.

Mit hinaus als neuer Staffelführer der Rapiers ging Kevin „Lone Wolf“ Tolwyn, der bis vor kurzem noch ein verwöhnter reicher Bengel war der es gewohnt war alles zu bekommen und dem Mann wegen seines berühmten Onkels bevorzugt behandelte. Nun erkannte er was es bedeutete Kampfpilot zu sein und das er hier nur einer von vielen war. Er legte sein altes gebaren ab und begann wie ein verantwortungsvoller Pilot zu handeln. Er setzte sich neben Doomsdays Sabre und steuerten den Träger an der von mehreren Zerstörern, Korvetten und einer Menge Jägern gedeckt wurde. Gleichzeitig steuerten Jagd- und Bomber Verbände der Kilrathi auf die Tarawa zu. Der Kampf begann.

Die wenigen Sabres die übrig waren flogen erst auf den vorderen Zerstörer zu, von Flak und feindlichen Jägern bedrängt vielen einige. Kurz vor dem Zerstörer wendeten sie und nahmen Kurs auf den Träger der von 50 Jägern gedeckt wurde und das wütende Feuer das auf die Sabre hielt, holte sich weitere Beute bis nur noch zwei Sabres da waren und dann nur noch die eine die von Doomsday geflogen wurde. Plötzlich traf es auch in doch Glücklicherweise nur ein Streifschuss, der aber Doomsday vom Kurs abbrachte der zum Vorzeitigen Abschuss seines Torpedos führte. Die Angriffskraft der Tarawa war damit außer Gefecht gesetzt.

Der Kampf verlagerte sich nun zur Tarawa hin die versuchte durch eine Lücke in der Verteidigung der Kilrathi auszunutzen während sich die Intrepid Deckung gab. Um den Träger kämpften die verbliebenen Jäger der Tarawa verzweifelt gegen die feindlichen Jäger doch es waren zu wenige um alle angreiffen in Kämpfe zu verwickeln und so gelang es 10 Jagdbomber der Kilrathi ihre Ladungen abzuwerfen. Die Abwehr der Tarawa antwortet verzweifelt. Ein Torpedo schaffte und knallte auf den Rumpf der Tarawa und explodierte. Der träger wurde durchgerüttelt und die Schwerkraft viel aus. Jason dachte der Rumpf würde entgültig auseinanderbrechen doch die Tarawa war zäher als man angenommen hatte und sie hielt doch ihr Bugbereich mit dem großen Geschützturm, der mit 30

Leuten Besetzt war brach ab und tötete alle die sich im Bug aufhielten. Auf der Brücke hallten die schreie der sterbenden aus den Lautsprechern. Weitere Erschütterungen gingen durch das Schiff und die Schilde vielen kurzzeitig aus. Massegeschosse und Raketen schossen die Kilrathijäger in das offene Hangar und ein wahres Inferno brach auf dem Flugdeck aus als Splitter und Explosionen Bodenmannschaften dahin rafften. Die Kilrathi feuerten und feuerten hinein und trafen den Treibstofftank einer Ferret ein Feuersturm brach aus. Die Plexiglasscheibe die den Flugkontrollraum der als Brücke diente vom FD trennte wurde von der Feuerwelle zerschlagen und tötete auf dort weiter. Als das Feuer zurück ging lagen verbrannte Leichen überall auf dem FD und zerstörte Jäger und Trümmer lagen verstreut herum. Nur wenige Bodenmannschaften hatten überlebt. Der Schadensbildschirm war Rot vor Schäden die über das gesamte Schiff gingen.

Jason und einige wenige auf der Brücke hatten glück gehabt und nun konnte auch die Tarawa den vierten Träger auf ihren verstümmelten Scanner systemen erkennen der sich weiter näherte und dessen Geschwader jede Minute eintreffen würde. Ein Geschützturm meldete das die Intrepid wendete und auf die Feindflotte zuhielt. Der Versuch mit ihm Kontakt aufzunehmen gelang nicht da die Kommsysteme ausfielen. Die feindlichen Jäger die, die Tarawa wie ein Hornissenschwarm umzingelt hatten ließen von ihr ab und gingen auf die Intrepid los. Die Intrepid hielt auf den Träger zu doch ein Kreuzer stellte sich ihnen in den Weg. Auf kürzester Distanz feuerten beide Schiffe Torpedosalven gegeneinander aus und beide Schiffe lösten sich in einem Lichtblitz auf. Jason wusste der Kampf war verloren und sie dem Untergang geweiht.

In diesem Moment als Jason aufgab landeten Lone Wolf und Doomsday auf der Tarawa und rannten aufregt zur Brücke. Was sie sagten wahr fast unglaublich, der vierte Träger war kein geringeres Schiff als das Flaggschiff Admiral Tolwyns, die Concordia. Jason rannte aufs FD und sah durch die Hangaröffnung die Anfliegenden terranischen Jäger, es war wahr, die Tarawa war gerettet.

Tage später erreicht die Tarawa die nur noch mit mühe und Not vor dem Kollabieren bewahrt wurde das Vukar Tag System wo die siegreiche Terranischen Flotte mit den Aufräumarbeiten der Schlacht beschäftigt war. Weitere Besatzungsmitglieder waren noch an Nachexplosionen ums leben gekommen und die Tarawa hatte über 90% Verluste zu verzeichnen, doch sie existierte noch.

Jason wurde zu Admiral Banbridge gerufen und erfuhr das er die Ehrenmedaille die höchste Terransische Auszeichnung erhalten sollte und das die Operation Back Lash ein voller Erfolg gewesen war. In der Schacht von Vukar Tag konnten die Terraner die Kilrathi überraschen und fünf feindliche Träger vernichten bei einem Verlust von nur einem eigenen Träger zusammen mit den sechs Trägern die, die Tarawa im Dock hatte vernichten können hatte man nun das Kriegsglück gewendet und die Kilrathi schwer getroffen.

Der Krieg hatte dank der Tarawa eine neue Wende bekommen und die Konföderation sollte in den

nächsten Monaten weiteren Boden gut machen mit der aus dem Angriff der Tarawa gewonnen Taktik. Die Tarawa war eigentlich Schrottreif und ein Neuabu billiger, doch Jason konnte Banbridge dazu bringen sie wieder Reparieren zu lassen und so konnte die Tarawa ein Jahr später in ihren nächsten wichtigen Einsatz gehen.

Fortsetzung Folgt

@Flame

Astronomie

Sterne - Strahlende Lichter im Universum
Sternengeburt

Von der Gaswolke zum Himmelskörper Sterne werden aus Gas und Staub geboren. Sobald es heiß genug ist, beginnt die Reaktion, die den Stern zum Leuchten bringt - die Kernfusion. Doch nicht alle Himmelsklumpen erreichen den Sternstatus - die Kleinen glühen nur langsam vor sich hin. Die Geburt eines Sternes gehört zu den dramatischsten und schönsten Ereignissen des Universums. Die Geburtsstätten der Himmelskörper liegen vor allem in kalten, dichten Gaswolken. Einige von ihnen existieren auch in unserer Galaxie, der Milchstraße. Forscher haben Kataloge von Gaswolken erstellt, in denen die Geburt eines Sternes besonders wahrscheinlich ist. Im Lagunen-Nebel oder im Orion-Nebel zum Beispiel, werden Hunderte neuer Sterne geboren



Der Beginn des Sternenlebens - ein Protostern

Sternenkindergarten

Die Materie in diesen Wolken ist nicht homogen verteilt. An bestimmten Stellen konzentriert sich Gas und fängt an zu "klumpen". Die Materie um diese Stellen wird immer dichter und konzentrierter. Die Klumpen zerbrechen in kleinere Teile, sie

fragmentieren. Das erklärt auch, weshalb ein Stern niemals alleine geboren wird. Es sind immer Sternhaufen. Die Bruchstücke drehen sich immer schneller, da sich die Masse immer mehr konzentriert und sie immer kleiner werden, vergleichbar mit der Pirouette einer Eiskunstläuferin. Der "Keim" für den neuen Himmelskörper ist entstanden, das Himmelsobjekt wird jetzt Protostern genannt. Die Materie um das Zentrum verdichtet sich weiter. Durch den Druck steigt die Temperatur an, wie bei einer Fahrradpumpe, die beim Reifenfüllen heiß wird. Bis hierhin ist der Vorgang für das menschliche Auge unsichtbar, weil kein sichtbares Licht ausgestrahlt wird. Lediglich Infrarotstrahlung verrät den Vorgang.

Heiße Zündung

Durch die Hitze werden Wasserstoffmoleküle, ein Hauptbestandteil des materiellen Universums, in Atome geteilt. Bei einer Temperatur von 5000 Kelvin (4727 Grad Celsius) liegt der Wasserstoff in ionisierter Form vor, seiner Elektronen beraubt. Es muss jedoch noch deutlich heißer werden, bevor der Stern zündet: 10 Millionen Grad. Nun stoßen die Wasserstoffkerne zusammen - die "Zündung". Bei dem Kernfusion genannten Vorgang entsteht aus vier Wasserstoffatomen ein Atom Helium. Enorme Mengen von Energie werden frei - der Stern beginnt zu leuchten.

Der Himmelskörper produziert bei der Kernfusion Gammastrahlen. Der Impuls überträgt sich auf Atome an der Oberfläche. Dadurch wird wiederum Materie wie Gas und Staub abgestrahlt, zum Beispiel Sonnenwinde. Astronomen nennen das "Freifegen" - der Stern wird sichtbar. Je heißer der Stern, desto stärker ist die Reaktion.

Fehlgeburt

Nicht immer wird aus einem solchen Materiekumpen auch ein Stern. Ist die Staubanhäufung kleiner als 0,8 Prozent der Sonnenmasse, reicht die Hitze für eine Kernfusion nicht aus und der Stern glüht lediglich ein paar tausend Jahre vor sich hin. Diese verkümmerten Sterne werden braune Zwerge genannt.

Sonnenmasse

Die Masse "unseres Sterns", der Sonne, dient in der Astronomie als wichtige Masseinheit. Sie entspricht 1.989.000.000.000.000 Milliarden Tonnen. Ist das Gebilde größer als etwa 100 bis 120 Sonnenmassen, verbrennt es zu schnell. Ein wabernder Haufen entsteht. Er muss sich erst noch weiter teilen, um zum Stern werden zu können. Es existieren also keine Sterne, die größer als das 100-120fache der Masse der Sonne sind.

Ausgebrannt

Sterne sterben langsam Das Leben eines Sterns währt wenige Millionen bis einige Milliarden Jahre. Irgendwann geht der Brennstoff zur Neige und der Himmelskörper dehnt sich aus, der Anfang vom Ende. Als unscheinbarer weißer Zwerg oder explodierende Supernova endet das Sternenleben.

Die Gravitation entscheidet

Supernovae kommen in unserer Galaxis etwa alle 30 bis 100 Jahre vor. Im gesamten Universum sind es mehrere hundert pro Jahr. Die meisten werden zu Neutronensternen, bei denen wegen der Dichte die Atombestandteile Elektronen und Protonen zu Neutronen verbacken sind. Nur wenige werden zu Schwarzen Löchern.



Je größer der Stern, desto schneller fusioniert er Wasserstoff zu Helium und desto kürzer ist seine Lebensspanne. Irgendwann konzentriert sich das Helium im Kern des Himmelskörpers. Die Kernfusion frisst sich nach außen, der Stern dehnt sich aus. Wegen seiner äußeren Farbe wird er in diesem Stadium Roter Riese genannt



Supernova kurz vor der Explosion

Mehrere Fusionsstadien der Stern wird im Kern immer schwerer und dichter, und dadurch auch wieder heißer. Irgendwann reicht die Energie aus, um das Helium zu zünden - Kernfusion zweiter Teil. Jetzt werden auch die Heliumatome fusioniert und es entstehen Elemente mit höherer Masse, wie zum Beispiel Kohlenstoff. So bauen die Kernfusionen in den Sternen im Prinzip aufeinander auf. Nach und nach entstehen Elemente mit höherer Masse. Auf Wasserstoff folgt Helium, auf Helium Kohlenstoff und so weiter. Bei jedem Zwischenstadium kann masseabhängig Schluss sein, immer dann, wenn die Energie im Stern nicht mehr ausreicht, um die nächste Reaktion in Gang zu bringen. Der Stern dümpelt dann als Weißer Zwerg durch den Weltraum. Die letzt-mögliche Reaktion ist die Fusion zu Eisen. Anders als bei den leichteren Elementen würde die Fusion von Eisen zu schwereren Elementen keine Energie erzeugen, sondern Energie verbrauchen - damit sind die Fusions-Prozesse am Ende

Zusammenbruch

Sterne können nur existieren, weil ein Gleichgewicht besteht zwischen der Kraft, die durch die Energiefreisetzung Teilchen nach außen schleudert, und der Gravitation, welche sie festhält. Da die Kernfusion mit dem Eisen endgültig beendet ist, wird keine nach außen gerichtete Kraft mehr erzeugt, es überwiegt die Gravitation. In der Folge fällt der Stern in sich zusammen.



Die meisten Supernovae enden als Neutronenstern

Gas und Staub, die den Himmelskörper umgeben, stürzen durch die starke Anziehungskraft des massiven Eisenkerns in das Zentrum. Durch die Schockwelle wird die Hülle ruckartig abgestoßen

und der Stern explodiert in einer Supernova vom Typ II. Je nach Masse bleibt dann ein Neutronenstern oder ein schwarzes Loch zurück, letzteres entsteht bei Kernen größer als 1,34 Sonnenmassen. In wenigen Fällen zerreißt es den Stern ganz.

Viele Sterne liegen auch als Doppelstern vor. So bekommt in manchen Fällen ein weißer Zwerg Masse von seinem unmittelbaren Nachbarn übertragen. Dadurch klettert er in der Masseskala nach oben und kann zur Supernova werden - eine Supernova vom Typ I.

Extreme Gravitation - Schwarze Löcher
Der Unterschied zwischen Schwarzen Löchern und Neutronensternen besteht in der Gravitationskraft des Zentrums. Ist die Anziehungskraft des Kerns so groß, dass selbst Licht nicht mehr entkommen kann, wird die Supernova zum Schwarzen Loch. Da laut der Relativitätstheorie nichts schneller als Licht sein kann, gibt es nichts, was der enormen Anziehungskraft entkommen kann. Schwarze Löcher entstehen, wenn ein Stern schwerer als drei

Sonnenmassen ist, diese Masse konzentriert sich auf nur wenige Meter. Neutronensterne vereinigen etwa 1,3 Sonnenmassen auf der Größe von Köln.

Astronomen gehen davon aus, dass es ohne Supernovae kein Leben gäbe. Die Geschichte des Universums ist im Prinzip eine Kette von Sternexplosionen und Sternebildungen.

Zu Beginn des Universums existierten nur die leichten Elemente wie Wasserstoff und Helium. Erst durch die Prozesse bei der Sternbildung entstanden schwerere Elemente wie Kohlenstoff und Sauerstoff. Explodieren die Sterne in einer Supernova, reichern sich diese Elemente in den Nebeln an, aus denen wieder neue Sterne entstehen. Erst mit den Jahrtausenden konnten so Himmelskörper wie die Erde entstehen, die schwerere Elemente ihr eigen nannten, die notwendigen Bausteine des Lebens.

@Hope



Zur Zeit keine Zeit

Sie hätte ihm so gerne
etwas erzählt,
über ihre Gedanken, ihre Gefühle,
ihre Nöte und Freuden.
Er hatte seine Zeit schon verplant.
"Beim nächsten Mal vielleicht,
wenn es dann eine ruhige Stunde gibt,"

meinte er.

Sie nickte stumm,
verbarg ihre Traurigkeit
hinter einem Lächeln.
Es gab lange kein "Nächstes Mal",
dafür aber dann eine ruhige Stunde.
Es war der Tag ihrer Beerdigung.

@Hope

Roman

Kampf um einen Planeten 3. Teil

Jetzt weiß ich wer ich bin, wo ich bin und was ich hier mache.

Judith liegt neben mir. In der Zwischenzeit sind alle schon zu Majors geworden, ich selber bin mit Bruce zusammen Marshall.

Vor einigen Wochen sind Tom und Steve nach Hause geflogen um Tom seinen Großvater zu Begrüßen und sind nicht wieder gekommen. Sie hatten uns eine Nachricht zukommen lassen, das ihre Familien sie bräuchten, zuerst war ich sauer, aber im nachhinein ist es ja ihre Entscheidung.

Ich küsse sie auf die Stirn. Sie schlägt kurz die Augen auf, lächelt und dreht sich dann um. Ich stehe auf schaue auf den Dienstplan und sehe das heute nicht anliegt. So ziehe ich mein schwarzes T-Shirt, meine blaue Jeans, graue Socken und meine schwarzen Stiefel an. Ich trete gerade auf den Gang als ein Alarmton erschallt.

<Alle Piloten des Walhall Geschwaders sofort Einsatzbereit im Briefing Room erscheinen>

Ich höre die durchsage mache auf dem Absatz kehrt und renne zurück in mein Quartier. Judith ist schon dabei sich die Uniform anzuziehen.

Ich helfe ihr hinein ziehe meine Jeans aus ziehe die Kombi über die Stiefel an. Ziehe den Reisverschluss zu, nehme den Helm aus dem Schrank, schmeiß den anderen ihr zu und sie verlässt das Quartier. Ich hole noch unsere Handschuhe aus dem Schrank und wetze ihr hinterher. Ich renne gerade aus der Tür raus, als ich mit Leon zusammen stoße. Leon hat ein richtig abartiges Grinsen im Gesicht. Ich schaue ihn verwirrt an und im rennen sagt er mir "Das ist die Chance mich zu beweisen und meinen Vorfahren nach zu eifern". Ich weiß genau was er meint nur ich weiß auch das dieser Alarm manchen vielleicht das Leben kosten kann. Wir kommen im Briefing Room an, Es sind schon alle da und sitzen auf ihren Plätzen. Ich werfe Judith die Handschuhe zu. Gehe nach vorne zu Sarstatt der hinter dem Rednerpult steht. Ich trete vor ihn Salutiere und sage: "Sir alle Piloten des Walhall Geschwaders Einsatzbereit Anwesend." Er nickt. Er nimmt ein Tonband schiebt es in einen Schlitz in seinem Kommando Pult und nickt. Ich höre das rattern des anlaufenden Rekorders und bin

auf alles gefasst, als aus den Lautsprechern eine unruhige, verängstigte Stimme ertönt:

„Notruf, Notruf, Hier spricht Commander Lirek, Oberbefehlshaber der Bodenstreitmächte auf dem Förderationsplaneten Hildre. Wir werden angegriffen. Es sind mehrere Träger der Crawneks sie greifen im Augenblick noch die Werften der Förderation an, aber es gab auch schon zivile Opfer.

Nach §23 Artikel 12,darf ich jetzt auch bekannt geben, dass sich auf Hildre eine Forschungs- und Entwicklungsstation befindet. Daher ist es höchste Priorität diesen Planeten zu beschützen. Ich ersuche alle Träger die sich in unserer nähe befinden uns zu Hilfe zu kommen.

Lirek Ende“

Sarstatt schaut mich an und sagt: "Okay ihr hab es gehört, es geht in den Krieg. Wir sind der Träger der am nächsten an Hildre liegt.

Später werden dann noch die TSC Freedom, TCS Liberation und die TCS Secure eintreffen mit insgesamt 145 weiteren Piloten.

Ich weiß das ist kein Trost, denn sie müssen die Feinde bis dahin ablenken. In 5 Minuten springen wir sobald wir da sind, werden sie ausgeschleust“.

Wir nicken nur. Ich gehe vom Pult zur Tür und höre genau auf meinen Stiefelklang, denn ich weiß, dass es das letzte Mal sein kann das ich hier Langlaufe, denn dieser Auftrag ist gleichzusetzen, wie Selbstmord mit einer Panzerfaust.

Wir haben noch 2 Minuten und 35 Sekunden, als wir auf dem Flugdeck ankommen. Wir steigen in unsere Flieger. Leon, Ralf, Jeffrey, Sarah, Judith und Stuart fliegen eine Ransolf, ein neu entwickelter Jäger der TCN der Nachfolger der Vampire. Die Ransolf hat aber bessere Schilde und bessere Waffen. Die neuen Laser Kanonen haben einfach eine bessere Durchschlagskraft, neben den normalen Geschützen trägt die Ransolf noch 8 Raketen mit sich.

Ich und Bruce fliegen Torpads, ehrlich gesagt stammt der Name von einem ehemaligen Offizier der TCA und dieser hat diesen Namen aus alten Bundeswehrgeräten zusammen gebastelt und zwar aus dem Mehrzweck Flieger Tornado und dem Kampfpanzer Leopard. Die Torpads sind die neu-

en Bomber der TCN. Die Torpards sind die nachfolge der altbekannten Shrike, nur auch diese haben bessere Schilde, eine höhere Manövrierfähigkeit und sie können jetzt 8 Torpedos wie 12 Raketen tragen.

Jeder Pilot setzt seinen Helm auf, ich will gerade meinen Helm zurecht rücken als eine metallische Stimme erklingt.

Fünf, Vier, Drei, Zwei, Eins. Sprung

Wir kommen ungefähr 60000 Kilometer von Hildre entfernt aus dem Zwischenraum. Mir fällt sofort auf das dieses zu nahe ist, als ich Sarstats Stimme im Funk höre: „Der Träger gibt ihnen Feuerunterstützung.“ „Hier Flugkontrolle starten sie schnell.“ Alle haben diesen Funkspruch gehört und mir wird klar das wir nie wieder alle zusammen an einem Tisch sitzen werden. Ich starte. Kaum bin aus dem Träger raus bekomme ich auch schon eine Salve ab, mein ganzes schiff wird durchgerüttelt und ich sehe einen Augenblick alle Instrumente verschwimmen. Leon kam kurz nach mir heraus und jetzt sind auch die anderen da. Wir gehen in die Round Formation. Zwei Jäger vorne, die Torpards genau hinter diesen flankiert je von einem Jäger und zwei Jäger hinten. „Jungs ich weiß nicht was ich sagen soll ich hätte nie gedacht das mir als Geschwaderführer mal die Worte ausgehen werden, aber wir müssen die Formation aufgeben und abschießen was wir bekommen, also los.“ Ich sehe das die ersten beiden Jäger die vor mir und Bruce geflogen sind ausschwenken und Richtung Hildre fliegen, auch die beiden hinter uns scheren aus. Nur Leon und Jeffrey bleiben bei mir und Bruce. Ich will gerade etwas sagen, als Leon seine Stimme im Funk erklingt: „Wir bleiben bei euch damit ihr beim Träger angriff nicht von feindlichen Jägern gestört werden nehmen wir als ersten den vor uns“ „Ja Bruce alles klar.“ Bruce bestätigt ungefähr 7000 Kilometer vor uns ist ein Träger der Crawneks. Wir fliegen direkt auf ihn zu, als von rechts 6 feindliche Jäger zu uns stoßen. Jeffrey und Leon scheren aus und nehmen zwei der vier aufs Korn, auch ich und Bruce kümmern uns erst um die Jäger. Ich fliege direkt auf einen zu. Ich betätige den Nachbrenner und bin in Schussweite. Ich sehe ein leichtes blitzen in den gegnerischen Waffen und ziehe meine Torpard nach oben weg, doch sofort wende ich und setze mich an Heck des Jägers. Ich fliege dicht heran und merke wie ich leichte Schweißperlen auf der Stirn bekomme. Ich bin jetzt fast in Feuer Reichweite. Ich drücke auf den Feuerknopf und in diese Augenblick denke ich an meinen Vater, doch der grelle Blitz des explodierenden gegnerischen Jägers holt mich sofort in

die reale Welt zurück. Ich sehe das Bruce gerade seinen dritten Jäger zerstört und die anderen ihre zwei auch bekommen haben. Und wie ich das so sehe verstehe ich nicht warum Bruce mir untergeordnet wurde und nicht er Geschwaderführer ist, denn von der Reaktion und vom Flugvermögen ist er der bessere von uns beiden. Wir fliegen wieder in Formation und jetzt sind wir noch 3000 Kilometer vom Träger entfernt, als Leon und Jeffrey ausscheren um die gegnerischen Jäger zu attackieren. Ich und Bruce halten gerade Wegs auf den Träger zu. Ich sehe wie sich die Ausflugschleusen des Trägers langsam öffnen. „Bruce sofort 4 Torpedos auf die Ausflugschleusen.“ Er hat mich verstanden denn sofort sehe ich 4 Torpedos aufs Ziel zu fliegen. Ich selber Feuer 3 Torpedos auf die Brücke ab. Und es klappt tatsächlich so wie ich es mir gedacht habe. Drei von den Vier Torpedos die Bruce abgefeuert hat kommen durch die sich langsam öffnende Schleuse ins Schiffinnere und explodieren dort, das Schiff wird auseinander gerissen und ein sehr großes Bruchstück trifft auf meine Schilde. Ich sehe wie die Anzeige meiner Schildgeneratoren auf 60 Prozent sinkt, sich dann aber doch bei 92 Prozent stabilisiert. Ich will gerade zu Bruce funken als ich die Schreckensnachrichten bekomme. „Hier Jeffrey, die Asgard musste zwei harte Treffer einstecken und die Schilde sind auf 32 Prozent. Judith ist angeschlagen.“ Ich höre im Funk das heftige schlucken von Jeffrey. „Sarah, Ralf und Stuart sind nicht mehr. Leon und mir geht es gut was sollen wir machen?“ Ich wusste nicht was ich darauf antworten soll. Ich bin in einem Konflikt, soll ich die Asgard verteidigen, oder streng nach TCN Gesetz den Planeten beschützen. Ich wusste es eigentlich sofort, doch überdachte diese Entscheidung noch mal kam aber zum gleichen Entschluss und so schreie ich in den Funk: „Alle Mann zurück zur Asgard, aber schnell. Ich und Bruce, der die ganze Zeit neben mir geflogen ist drehen nach links ab und beschleunigen auf das höchste und fliegen zurück zur Asgard. Die sich wie man schon von weitem sehen kann aus allen Geschützen gegen die gegnerischen Jäger und Bomber wehrt. Ich und Bruce greifen sofort die gegnerischen Bomber an. Ich fliege auf ein Pulk von drei Bombern zu und Feuer drei Raketen ab die alle drei ihr Ziel nicht verfehlen, doch vor Freude vergesse ich das Schiff hochzuziehen und fliege direkt durch die Explosion durch was meine Schilde auf 73 Prozent sinken lässt. Ich drehe das Schiff um wieder auf die andere Seite unseres Trägers zu kommen, als ich Jeffrey auf mich zufliegen sehe, und dann sehe ich die Rakete die, von mir aus gesehen, von der rech-

ten Seite auf Jeffrey zufliegt ihn trifft und sein Schiff explodieren lässt. Ich hätte heulen können jetzt waren nur noch Leon, Bruce, Judith und ich übrig. "Geschwaderführer an Flugkontrolle ich erbitte Landeerlaubnis für 2nd Lieutenant Castle, sie ist angeschlagen und braucht ein neues Schiff", "Landeerlaubnis bestätigt." Ich will Judith gerade anfunken als ihre Stimme im Funk ertönt "Verstanden bin da.....", ein Rauschen und weiß genau was dieses Rauschen bedeutet, Judith, meine Frau und Mutter meines Sohnes ist Tot. Jetzt ist mir alles egal ich fliege auf das nächste Pult Jäger zu und Feuer einen Torpedo ab, der trifft und diesmal ziehe ich auch das Schiff hoch. Als ich über das Pulk hinweg bin sehe ich Leon und Bruce die in einen Kampf mit 6 Schiffen verwickelt sind, sich verteidigen. Ich fliege direkt darauf zu. Wir schießen die Jäger ab. Ich bemerke das im Augenblick kein Gegner mehr in der Nähe ist. So postieren wir uns vor der Brücke der Asgard und jetzt erst fällt mir auf das die Schilde der Asgard ausgefallen sind. "Bruce, Leon wir bleiben egal was passiert bei der Asgard. "Felix an Asgard, wir bleiben hier. "Hier Sarstatt, Sie sind der Geschwaderführer sie müssen wissen was sie machen, aber danke für die Unterstützung ich glaube wenn sie nicht dagegen gewesen wären wäre die Asgard schon zerstört. Wie sieht die Lage bei ihnen aus? "Augenblick. Status. "Hier Leon 12 Prozent Schilde noch." „Black hier ich habe noch 89 Prozent Schilde.“ „Felix an Sarstatt, also Bruce hat noch 89 Prozent, Leon 12 Prozent Ich 73 Prozent. Der Rest des Wallhal Geschwaders ist Tot. ich höre auf der anderen Seite ein schlucken und bevor Sarstatt irgendetwas sagen muss komme ich ihm zuvor. °Felix Ende Feindkontakt. Eigentlich wollte ich nur irgendetwas schwerwiegendes sagen damit Sarstatt nicht so ne Floskel wie tut mir leid, oder mein herzliches Beileid sagen muss, doch das ich Recht hatte gefiel mir gar nicht. Es sind 2 Bomber und 5 Jäger die auf die Asgard zu halten. Bruce ist der erste der ausschert, als einer der Bomber ein Torpedo auf die Asgard abfeuert. Ich sehe schon die Asgard untergehen als aus dem Funk Leon seine Stimme ertönt °sage meinen Eltern bitte das ich ein guter Pilot war. Mit diesem Satz haut er den Nachbrenner an und stellt seinen Jäger zwischen die Asgard und dem Torpedo. Ich sehe wie der Torpedo auf Leon zu fliegt. Ich schreie, habe aber den Funk abgestellt und dann sehe ich einen grellen Lichtblitz kurz darauf erreicht mich auch der Schall der Explosion und damit waren wir nur noch zu zweit. Die Asgard feuert aus allen Rohren und Bruce schickt den Gegnern seine ganzen restlichen

Raketen entgegen Und tatsächlich sie schaffen es sie Gegner zu zerstören bevor diese noch etwas unternehmen können .ich konnte nachdem ich das waghalsige Manöver von Leon gesehen habe echt nichts mehr machen. Ich sehe schon die nächsten Gegner auf die Asgard anfliegen, als ich in meinem Schilden ein flackern vernehme und ich weiß sofort was dieses flackern bedeutet, dass irgendein großes Schiff sich durch den Zwischenraum bewegt und ich glaube ich habe nie etwas so stark gewünscht wie in diesem Augenblick, und mein Wunsch war ganz Simpel, Bitte lass es ein TCN Träger sein. Es kam aber noch besser es waren gleich die drei versprochenen TCN Träger. Sofort schleusten diese ihre Schiffe aus und diese gingen sofort in den Angriff über. °Hier Geschwaderführer der White Angels vom TCN Träger Freedom, rufen Geschwaderführer des Wallhal Geschwaders von der TCS Asgard. Wie sieht es bei ihnen aus.

°Hier Geschwaderführer der TCS Asgard. Es sind nur noch 2 der 8 Piloten übrig und die Asgard besitzt keine Schilde mehr.

°Okay wir übernehmen ziehen sie sich zurück.

Nichts hätte ich lieber getan als das, aber ich bin Geschwaderführer und Pilot der TCN und so flieg ich auch wieder drauf los und Bruce folgt mir. Auf einmal waren überall um mich herum TCN Jäger und Bomber und immer mehr explodierten Jäger der Gegner, auch ich schoss noch einige ab, aber durch das Getümel verlor ich Bruce aus den Augen. Der Kampf dauerte noch ganze 23 Minuten.

Von den neuen angekommenen Piloten die die Stärke von 143 Piloten maßen plus mir und Bruce gingen also 145 Piloten wieder ins Gefecht.

Von diesen 145 Piloten verloren im Gefecht nur 8 Piloten ihr Leben, aber Bruce war darunter.

°Hier R.J. Relps, wir haben die Lage unter Kontrolle alle feindlichen Einheiten sind zerstört, alle Schiffe sofort zurück zu ihren Trägern.

Ich bestätige und mache mich auf den Rückflug zum Träger. Überall wo ich so dicht an einem anderen TCN Piloten vorbei fliege das man sich gegenseitig sehen kann bekomme ich ein anerkennendes Nicken. Und dann bin ich an der Asgard.

°Felix erbittet Landeerlaubnis.

°Willkommen zurück, Landeerlaubnis erteilt.

So lande ich. Ich steige aus meiner Torpard und nehme den Helm vom Kopf, als schon Sarstatt durch das Schott zum Flugdeck tritt .Er trägt wie immer seine weise Uniform, aber man sieht ihm immer noch an das er geschwitzt und totesängste gelitten hat. Er tritt auf mich zu. Ich mustere ihn und mir ist noch nie aufgefallen das er eigentlich

auch ziemlich groß ist und freundlich strahlende grüne Augen hat.

Er streckt mir die Hand entgegen "Ich bin echt zufrieden das sie zurück gekommen sind, aber leider muss ich ihnen gleich eine schlechte Nachricht überbringen. Sie sollen sich in ihrem Quartier bereit halten vor das Kriegsgericht zu treten. Bevor sie fragen, ich weiß auch nicht warum nur ich muss sie bitten diesen befehl zu befolgen". Ich nicke nehme seine Hand schüttel sie und mache mich auf den Weg in mein Quartier. Unterwegs begegne ich eine Menge arbeitender Techniker die, die Schäden an der Asgard zu reparieren versuchen. In meinem Quartier angekommen überlege ich kurz warum das Kriegsgericht mich sehen will, nur da ich zu keinem Schluss komme gebe ich es auf und mache mich daran einen Brief zu schreiben.

Sehr geehrter Herr Ever
Sehr geehrte Frau Ever

Mein Name ist Felix Eagle ich war der Geschwaderführer ihres Sohnes Leon Ever. Ich möchte ihnen mitteilen das ihr Sohn einer der fähigsten Piloten der TCN war und ehrenvoll im Kampf gestorben ist. Er war ein echter Kamerad und ich werde ihn nie vergessen. er hat aufopferungsvoll für den Frieden gekämpft und ist für diesen auch gestorben. Sein Tod rettete einen ganzen TCN Träger, als er in einem waghalsigem Manöver einen Torpedo aufhielt der für den Träger bestimmt war, doch leider kostete dieser Manöver ihrem Sohn das Leben. Bevor ich diesen Brief ende möchte ich noch ein Zitat hinzufügen.

"Ich kann jetzt leider nicht nachempfinden wie ihnen zu mütig ist und auch meine Worte können ihre Kummer um dieses wertvollen Verlust nicht mindern. Doch denken sie daran das ihr Vater im Dienst für seinen Planeten gefallen ist, er hat sein Blut für die Freiheit vergossen, erinnern sie sich immer an dieses Opfer. Ich hoffe sie kommen über diesen Verlust hinweg.

Mit Hochachtung Felix Eagle
Geschwaderführer des Wallhal Geschwaders
1st Lieutenant

Das war mir das wichtigste und ich war es Leon einfach schuldig. ich überlegte weiter und entschied mich an alle anderen Familien außer Judith einen Brief mit dem ungefähren Wortlaut zu schicken.

Ich muss ihnen leider mitteilen das ihr Sohn/ihre Tochter im Kampfe für Freiheit und Frieden im Dienste der TCN gefallen sind. Sie waren gute Kameraden und erstklassige Piloten. Ihr Verlust ist ein großer Schlag für uns. Und ich hoffe das sie über diesen Verlust hinweg kommen.

Mit Hochachtung Felix Eagle
Geschwaderführer des Wallhal Geschwaders
1st Lieutenant

Ich war gerade mit dem letzten Brief fertig, als es an meine Tür klopfte. "Herein". Es war Sarstatt. "Felix die Leute vom Kriegsgericht sind hier ich hatte ihnen vorgeschlagen, dass sie eine Nacht warten sollten damit du dich ausruhen kannst doch sie verlangen sofort nach dir". Ich merke das Jens irgendwie niedergeschlagen ist und auch das er mich das erste mal geduzt hat entgeht mir nicht. Ich nicke ihm zu. Ziehe mir eine neue Uniform an, die noch in meinem Schrank hängt, und schreite hinter Sarstatt Richtung Briefing Room. Er bleibt vor der Tür stehen und nickt mir zu. Ich klopfte an das Schott und höre sofort win herein ich trete ein und Salutiere. "Ah Herr Eagle, bitte nehmen sie da Platz". Es ist ein Herr in leicht beacher Uniform der mir den Platz zuweist. Man hat den ganzen Briefing Room umgebaut. Vorne wo sonst das Pult des Kommandanten ist sitzen jetzt 6 ältere Herren, wie sich später herausstellen soll sind es die Richter. Ein stück abgerückt sitzt noch ein Herr. Und vor dem ganzen Szenario steht noch ein Stuhl und das ist mein Platz. ich setze mich hin und sofort steht der etwas abseits sitzende Herr auf nimmt ein Blatt zur Hand und beginnt zu lesen,

Der hier vor uns sitzende 1st Lieutenant Felix Eagle, wird der Befehlverweigerung angeklagt die dazu führte, dass auf einem Forschungsplaneten viele wichtigen Unterlagen und Forschungsergebnisse zerstört wurden. Weiterhin wird er angeklagt durch diese Befehlverweigerung den Tod von Zivilisten zugelassen zu haben.

Er wird in diesen Punkten angeklagt, weil er trotz des Wissens das es sich bei Hildre um einen Forschungsplaneten handelte nicht den Planeten sondern seinen Träger mit Hilfe seines Geschwaders beschützt hat. So war es den Feinden möglich den Planeten ungestört anzugreifen und zu bombardieren.

Felix Eagle wird daher nach §312 art.1 und §212 art.1,2,3 und 5 des TCN Gesetzbuches angeklagt. Haben sie irgendetwas dazu zu sagen Angeklagter.

Ich erhebe mich von meinem Stuhl. "Ja einiges aber ich glaube nicht das dieses hier etwas nützt. ich sollte mit acht Piloten einen ganzen Planeten beschützen. Und dafür den Träger aufgeben auf dem ich gedient habe, niemals. Weiterhin was hätten wir tun sollen, wie sie sehen sind, obwohl wir nur den Träger beschützen, 7 der 8 Piloten umgekommen. Ich bekenne mich in allen Punkten schuldig und erwarte ein faires Urteil, doch die Herren Richter möchten überlegen was sie in so einer Situation getan hätten". Ich setze mich wieder.

Der Herr in der beachen Uniform erhebt sich, räuspert sich kurz, sieht mich dann durchdringend an und beginnt "Wir hatten schon vor die dem treffen zeit uns über dieses Verfahren zu unterhalten. Da sie so ehrlich sind und es zugeben können wir schnell ein Urteil fällen.

Wir wissen das sie in dieser schlacht viele gute Kameraden wie ihre Frau verloren haben, weiterhin wissen wir auch das es ein aussichtsloser Kampf für sie war und sie sich trotzdem getraut haben, daher wird allen Piloten des Wallhal Geschwaders der Silverstar verliehen. Es ändert aber nichts an der Anklage und diese müssen wir durchbringen und es bleibt uns leider nur ein Urteil übrig.

1st Lieutenant Felix Eagle wird durch ein Tribunal, wegen des Verstoßes gegen §312 art.1 und §212 art.1,2,3 und 5, unehrenhaft aus dem Dienst der TCN entlassen. Er bekommt eine Abfindung von 250000 Solar für seine tapferen Dienste in diesem Kampf, der bestimmt in die Geschichte eingehen wird.

Sie sehen es ist kein normales Urteil den normalerweise bekommen Piloten die Unehrenhaft entlassen werden keine Abfindung, doch wir möchten die Situation berücksichtigen. Wie lange brauchen sie um ihr Quartier zu räumen?"

Ich sehe ihn an, "15 Minuten".

Er nickt „Gut in 7 Minuten springen wir zurück in 20 Minuten sind sie auf dem Flugdeck und werden von dort aus mit einem Shuttle zur Erde geflogen haben sie ein Ziel“. Ich sehe ihn an und bringe nur das Wort ZUHAUSE heraus, Er nickt wieder Salutiert. Ich Salutiere ebenfalls verlasse den breifing Room. Sarstatt steht immer noch vor der Tür und an seinem Blick kann ich erkennen das er das Urteil mitbekommen hat. "Es tut mir leid, wenn du das nicht gemacht hättest wäre ich jetzt tot". Ich weiß nicht was ich sagen soll. Ich lege ihm die Hand auf die Schulter und mache nur eine zustimmende geste, dann drehe ich mich um und gehe in mein Quartier. Ich packe meine Sachen nehme dieo Kampfkombi mit, ziehe mir aber Zivil Klamotten an, als ich gerade dabei bin meine Gitarre, die wohl

bei einem der Treffer der Asgard umgefallen ist ,einzupacken merke ich wie wir springen .Ich bin schon nach 16 Minuten auf dem Flugdeck, doch die Richter sind auch schon da und das Shuttle steht auch schon bereit. Jens ist auch da er kommt auf mich zu und ich sehe das er den tränen nahe ist .Er umarmt mich und dann kann er sie wohl nicht mehr halten und beginnt zu heulen. Ich drücke ihn von mir weg Salutiere und gehe auf das Shuttle zu. "Hier sind ein paar Briefe ich möchte das sie zu den Adresssten kommen". Ich ziehe die Briefe aus der Seitentasche meiner Reisetasche und reiche sie dem Typen in dem beachen Anzug. Er nickt. Und so langsam glaube ich das er gar nichts anderes kann . "Hier sind der Silverstar für sie und der für ihre Frau". Er überreicht mir die beiden Auszeichnungen und diesmal kann ich nichts anderes außer nicken, Ich steige in das Shuttle und der Pilot fliegt los.

Auf dem Flug ver falle ich in Gedanken und lebe noch mal mein ganzes Leben durch. Wie ich Judith und die anderen kennerlernte unsre ersten Missionen und den letzten Kampf. Und erinnerte mich daran wie ich beim Abflug dachte das wir nie wieder zusammen an einem Tisch sitzen würden. Ich hätte nie gedacht das ich der einzigste wäre der zurückkehren würde. Ich hatte innerhalb von 5 Jahren alles gewonnen und verloren. Ich war zur TCN gekommen ,hatte die Liebe gefunden und Freunde, doch ich hatte meine Eltern meinen Opa, und jetzt auch die Freunde, die Liebe und die TCN verloren. Das einzigste was mir noch bleibt ist mein Sohn. Ich dachte an dem Abend als ich meine Eltern verloren hatte wäre ich einsam gewesen, doch jetzt fühlte ich mich noch einsamer.

Nach einem langen Flug kamen wir in Australien, besser gesagt in Canberra an. Irgendjemand musste Judiths Eltern informiert haben, den diese standen mit Frank am Ende des Flugfeldes und warteten. Ich steige aus dem Shuttle und gehe auf sie zu ich sehe das Judiths Mutter weint. Sofort kommt Frank auf mich zu gerannt. Frank ist inzwischen auch schon 5 Jahre alt. ich hebe ihn hoch er schaut mich an und fragt in seiner kindlichen Stimme "Wo ist Mami"?

Ich sehe ihn an und flüster ihm ganz zärtlich ins Ohr "Mami ist Tot von einem Käfer geholt" .Ich schaue ihm wieder in die Augen und sehe ein glitzern in seinen Augen, welches ich nie vergessen werde und ich wusste genau was dieses glitzert sagen sollte. Es sagte: Eines Tages gehe ich zur TCN und werde meine Mami rächen.

Ich wusste jetzt schon das ich es nicht verhindern konnte, ich gehe mit Frank zu seinen Großeltern

setze mich in den Wagen und wir fahren zu ihrer Wohnung. Seit 6 Monaten lebe ich jetzt bei ihnen und arbeite bei einem Sicherheitsdienst für ein Bankgebäude. Ich sitze gerade Zuhause alleine Frank ist in der Schule und seine Großeltern sind spazieren als es an der Tür klopft. Ich mache die Tür auf und davor steht Sarstatt mit Wolfgang Takati dem Präsidenten der TCN.

Ich bitte die beiden herein. Ich setze mich auf einen Sessel. Ich biete Takati einen Platz an doch der

winkt ab. Er stellt sich gerade hin und beginnt zu reden.

Doch dieses ist eine andere Geschichte aus meinem Leben die ich ihnen vielleicht irgendwann einmal erzählen werde.

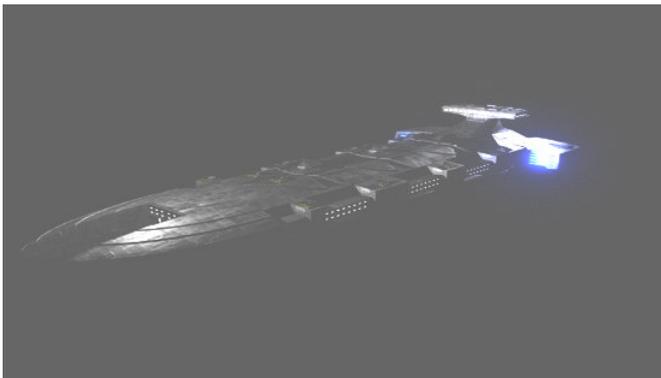
Ende

@Loki

Die Vesuvius kehrt zurück

Wir schreiben das Jahr 2685. Die alte BWS Vesuvius wurde bei ihrem letzten Einsatz durch ihr Alter so beschädigt, dass sie ins Trockendock musste um repariert zu werden.

Nach 4 Monaten Reparatur und Umbaumaßnahmen war es dann endlich so weit, die Besatzung konnten endlich wieder auf ihr Schiff zurück und begrüßten die vielen Neuankömmlinge, die die Toten ersetzen und die neuen Posten die dazu kamen.



In den Werftenkasino blick zu den Docks



Big Fox steht am Fenster, schweigend sieht er auf sein Flakschiff der 3. Flotte. Erst vor 2 Wochen ist er von der TCS Pulsar versetzt worden auf die TCS Firewall, wo er sich in 5 Wochen melden soll. Schweigend steht er am Fenster und schaut sich alle Erneuerungen genau an.

„Foxy es ist so weit, in 20 min können wir an Bord gehen und uns unser altes Mädchen anschauen was

aus ihr geworden ist.“ Chief Menson kam näher an ihm ran und legte beruhigend die Hand auf seine Schulter. „Wir wurden überrascht soweit wir es mitbekommen muss uns jemand verraten haben. Zum Teufel wir haben nur noch ein paar Rapier V und 6 Banshees an Bord.“ „Können wir ein paar Maschinen von der Werft bekommen? Oder wisst ihr wo so ein Transporter rumfliegt. Den wir kapern können?“ Menson grinste, zufällig haben wir auf den Stationsweitstreckensensoren einen gefunden. Außerdem sollen wir einen Transporter mit Nachschub vom Jumpunkt nach Kurasawa abholen.“ Gut dann las uns dann erst einmal aufs Schiff gehen. Wir treffen uns dann dort an der Dockschleuse zum Shuttle.“ Menson nickte grinsend und ging zu seinen Leuten über.

Big Fox nimmt lächelnd einen weiteren Schluck aus seiner Flasche BumBum. „Bald muss ich schon wieder fort, verdammt....“

Alle Piloten der drei Vesuviusgeschwader waren anwesend obwohl noch 20 min waren bis das Shuttle kam. Und langsam kamen auch die anderen Mitglieder des Trägers zum Treffpunkt. Alle anderen die vorbeikamen wurden fröhlich begrüßt. Von den Piloten wurde glücklicherweise niemand getötet. Die Wild Wiesel, waren für die Aufklärung, Escort und Planeteneinsätze ausgestattet und speziell trainiert. Die Blue Angel sind für Angriffe ausgestattet und ausgebildete, ihnen unterstehen alle Arten von schweren Jägern und Bombern. Die Rad Amazons sind die Elite des Trägers, die fliegen alle Arten von Schiffen und ihnen sind auch die wenigen Dragons unterstellt, von diesen soll es laut offiziellen Quellen nur 70 insgesamt im Dienst geben, außerdem fliegt der Admiral bei besonderen Missionen mit und unterstützt diese im Kampf mit seiner Kampfführung.

Gerade als die Piloten über die Marines ein Witz reisen wollten, kamen diese auch prompt um die

Ecke. Auf der Vesuvius sind 2 Marinedivisionen untergebracht, diese sind für Kapereinsätze trainiert. Beide Truppen standen sich gegenüber und nach 1 min des Schweigens brachen alle in lachen aus. Alle die sich noch kannten begrüßten sich und stellten die neuen vor. Bei den Marines gab es schwere Verluste da diese an Bord waren als der Überraschungsangriff war.

Das Waffenarsenal der Marines war gut bunt gemischt und deren Uniformen hatten auch schon bessere Tage gesehen, Als dann nun das erste Shuttle kam und die ersten Besatzungsmitglieder des Schiffes gingen an Bord. Es waren alles nur Personal für die Inbetriebnahme des Trägers notwendigen Leute, erst ab dem nächsten Flug kamen die ersten vom Taktik, Geheimdienst, und Flugpersonal dran.

20 min später

Die Marines und ein großer teil der Piloten wurden bereits auf dem Träger verfrachtet. Big Fox kam mit dem Chief um die Ecke, beide wurden von den übrigen Piloten stürmisch empfangen.

„He unser großer Fuchs ist wieder da“ Ein freudiges Gelächter brach aus, nur die neuen schauten noch unsicher drein. „Schön euch wieder zu sehen, aber diesmal bleibt der Träger aber ganz OK.“ Und dann verschwanden beide in der Menge der Piloten. Das letzte Shuttle kam an und nahm alle an Bord.

„Admiral ab ins Cockpit sie fliegen Heute mal für uns“ ein lachen ging durch die Reihen „Aber gerne doch, ich hoffe alle sind fest angeschnallt.“ Mit diesen Worten ging Big Fox ins Cockpit und startet die Systeme.

„Shuttle Alpha 1 erbittet Starterlaubnis.“ Knackend kam die Antwort „Shuttle Alpha 1 sie haben Starterlaubnis wir wünschen guten Flug bis zu ihren Träger. Damit verstummte das Geräusch und das Shuttle setzte sich unter Vollschub in Bewegung und raste mit Lupinos und Schrauben zur Vesuvius.

Nach 3 min. war das Shuttle bei der Vesuvius. „Admiral sie haben Landeerlaubnis, gehen sie auf Flugvektor 3694.5833565.“ „Ay Ay ich gehen auf Kurs bis dann Vesuvius.“

Das Shuttle verlangsamte sich und klined ruhig in Richtung Hangar.

Alle schauten gespannt auf das neue Desein des Schiffe, denn durch die Umbaumaßnahmen wurde das Schiff immens verstärkt. Die Panzerung ist 4mal so Dick wie zuvor, die total zerfetzte Brücke wurde abgebaut und eine neue wurde am Heck des

Schiffe angebaut. Auf und unter dem Schiff wurde auf der Mitte je 2 schwere Partikelkanonen installiert. Damit ist dieser träger zu einem richtigen Kampfträger aufgestiegen, dieser kann sich leicht mit einer Midwayklasse messen. Nur ist sie kleiner, aber dafür schneller.

An Bord des Flugdecks



Das Shuttle setzt sanft zur Landung an, nachdem es zum halt kam und die Luke auf ging, wurden die neuen zu erst rausgeschickt. Halb torkelnd und schwankend kamen dies auch heraus. Im Hintergrund war das lachen der anderen Piloten im Shuttle zu hören.

Nachdem alle Piloten ausgestiegen waren und der Chief grinsend sein altes Revier betreten hatte, stellte sich eine Ehrenwache vor das Shuttle und der Capt. Stand am anderen Ende des Ehrenspalier. Mit grinsenden Gesicht kam dann Big Fox raus. Die Wachen gingen in hab acht Stellung. Mit gemessenen schritten ging Big Fox durch diesen Gang und hielt beim Capt. An. „Er bitte Erlaubnis an Bord kommen zu dürfen?“ Big Fox salutiert zackig. „Erlaubnis erteilt Sir.“

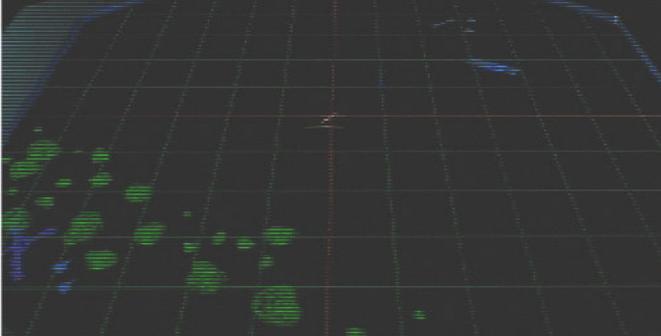
Capt. Marschner drehte sich damit um und schritt neben Big Fox zum Fahrstuhl.



„Tja was gibt's neues, schon einen neuen Einsatzbericht erhalten, was wir als nächstes machen dürfen?“ „Na klar als erstes müssen wir zum Kurasawa System wo wir einen Transporter treffen sollen der uns mit neuen Jägern versorgt, wir sind zwar jetzt wieder voll einsatzfähig, aber wir haben nur Rapiers, Vindicatoren und gerade mal 6 Banshees. Laut unserer Aufklärung sind viele Piraten unterwegs, sie treiben sich alle an den Navpunkten rum, weil das System zu gut geschützt ist. Du kannst ja

die neuen vom Red Amazon Geschwader raus schicken die können sich dann mal beweisen was sie so drauf haben.“ Marschall grinst breit, klopft ihm auf die Schulter und geht wieder Richtung Brücke, Big Fox geht als erstes mit seinen Sachen in seinem Quartier.

2 Stunden später im Taktikraum



„Admiral im Raum!“ „Rühren Leute.“ Big Fox geht schnurstracks zum Kartentisch. „Dann zeigt

mir mal was auf uns zu kommt, ich wollte dann alles von der Brücke aus beobachten.“ Ay Sir dann schau sie mal was sie die neuen zu tuhen haben. Die Küken sollen den Transporter bei Nav 1 abholen, ihn dann zu uns bringen bei Nav 2 wo wir auf sie stoßen und dann sollen sie den Lehren Transporter über Nav 3 und 4 zur Station zurück eskortieren. „

Big Fox nickt und dreht sich zum GF der Red Amazons um. „dann zeigen sie mir mal das sie jetzt auch noch das Elitegeschwader sind und besser als die anderen 2 sind. Ab marsch zu ihren Leuten und treffen sie alle Maßnahmen um in 20 min abflugsbereit zu sein.“ Der GF nickt und verlässt den Raum, kurze Zeit später geht auch Big Fox zur Brücke.

@Big Fox